

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmitttelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 121.

Halle, Donnerstag den 28. Mai
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 25. Mai, 12 Uhr. Der Deutsche Kaiser ist so eben eingetroffen, von Kaiser Alexander am Bahnhof empfangen und nach dem Hotel zu den 4 Thürmen (in diesem, nicht in den „vier Jahreszeiten“, wie gestern irrig telegraphirt war, ist Kaiser Alexander abgehiegt) geleitet, wo die Königin von Württemberg sie erwartete. Der Empfang Seitens der Curfremden und Einwohner war ein enthusiastischer.

Rom, d. 26. Mai. Seitens des Ministeriums ist die Erklärung abgegeben, dasselbe werde keine Vorlagen zur Berathung bringen, durch welche dem Staatsschatz neue Lasten auferlegt würden. In der Kommission für den Gesetzentwurf betreffend die Konvention mit den süd-norddeutschen Eisenbahnen stimmten 4 Mitglieder für, 5 gegen die Vorlage. — Mehrere hiesige Journale sprechen sich über die Wahrscheinlichkeit einer Auflösung der Deputirtenkammer aus.

Rom, d. 26. Mai. Die Kommission des Senats für die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erweiterung der Anlagen zur Vertheidigung des Staates, wird, dem Vernehmen nach, die Berathung der Vorlage beantragen, nachdem von der Deputirtenkammer nicht alle zur Deckung des Defizits erforderlichen Finanzmaßregeln angenommen worden sind.

Rom, d. 26. Mai. Das Befinden des Papstes ist in der Besserung. Derselbe hat gestern keinen Fieberanfall gehabt und konnte auch eine Zeit lang außerhalb des Zimmers verweilen. Die Aerzte haben den Wunsch ausgesprochen, daß der Papst während des bevorstehenden Sommers die Zahl der zu ertheilenden Audienzen beschränken möge.

Paris, d. 25. Mai. Das Ereigniß des Tages ist der Wahlsieg des bonapartistischen Kandidaten im Nièvre-Departement. Philippe de Bourgoing, der neugewählte Deputirte, war ehemals kaiserlicher Stallmeister. Gelegenheit seiner jüngsten Kandidatur erklärte Herr von Bourgoing sich offen für einen Imperialisten, mit dem Hinzufügen, daß er das Septennat Mac Mahons aufrichtig acceptire. Im Lager der Republikaner und Orleansisten hat die Wahl des bonapartistischen Kandidaten große Erregung hervorgerufen. Die Regierung läßt übrigens offiziös versichern, daß sie bei der erwähnten Wahl sich durchaus neutral verhalten habe. Der Präfekt des Nièvre-Departements hatte absichtlich vor der Wahl einen Urlaub angetreten.

Paris, d. 26. Mai. Der „Gaulois“ hatte gestern in einem Artikel ausgeführt, daß die Bonapartisten die Abschaffung des Kaiserthums als null und nichtig zu betrachten hätten. Derselbe hat in Folge dessen eine Verwarnung erhalten, in der gesagt wird, daß die Regierung Zeitungsartikel nicht dulden werde, die darauf abzielen, das Ansehen einer von der Nationalversammlung getroffenen Entscheidung zu schmälern oder zu nichte zu machen.

Madrid, d. 26. Mai. Der Marschall Serrano hat heute den Vertreter der Republik Mexiko empfangen. — Die Karlisten haben einen Eisenbahnzug zwischen Saragossa und Madrid angehalten. Von hier sind Truppen an den betreffenden Ort abgegangen.

Barcelona, d. 26. Mai. Don Alphons von Bourbon und die Gemahlin von Don Carlos befinden sich in Solsona, um dort eine Truppenabtheilung zu organisiren, welche ihre Eskorte nach Maestrazgo bilden soll. — Der Generalkapitän von Katalonien hat von der Regierung Verstärkungen von wenigstens 4000 Mann verlangt und im Falle eines abschläglichen Bescheides seine Entlassung begehrt.

Bukarest, d. 25. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer hatte die Oppositionspartei ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung beantragt, es wurde jedoch in der Abstimmung der Regierung mit 77 gegen 25 Stimmen ein Vertrauensvotum ertheilt.

New-York, d. 25. Mai. Der Postdampfer des baltischen Lloyd „Humboldt“ ist mit Passagieren und Gütern von Stettin und Antwerpen wohlbehalten hier eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath und bisherigen ersten vortragenden Rath im Staats-Ministerium Dr. juris Jacobi, zum Ministerial-Direktor zu ernennen und ist demselben die Stelle des Direktors der Handels- und Gewerbe-Abtheilung im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten übertragen worden.

Das 11. Stück der Gesefammlung enthält unter Nr. 8190 das Gesetz über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer, vom 20. Mai 1874; unter Nr. 8191 das Gesetz wegen Deklaration und Ergänzung des Gesetzes vom 11. Mai 1873 über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen, vom 21. Mai 1874.

Das königl. Hauptsteuer-Amt für inländische Gegenstände macht neuerdings bekannt, daß für die bis einschließlich 9. Mai cr. bei ihm eingelieferten Landes-Goldmünzen der Metallwerth festgestellt worden sei, und die Einkieferer die festgesetzten Beträge gegen Rückgabe der mit Quittung zu versehenen Verzeichnisse bei ihm abheben können.

Die Kaiserl. Telegraphen-Direction in Halle macht bekannt, daß die Schloß-Telegraphen-Station zu Callenberg am 27. Mai cr. während der Dauer des Herzoglichen Hoflagers daselbst, die Telegraphen-Station zu Alexisbad in Anhalt am 1. Juni cr. für den Privat-Depeschen-Verkehr eröffnet wird.

Nachdem der Betrieb der Königlichen Eisengießerei zu Berlin am Schlusse des vorigen Jahres eingestellt worden ist, ist, wie das königl. Oberbergamt in Halle zur öffentlichen Kenntniß bringt, das bisherige dortige königliche Eisengießerei-Amt am 15. d. Mts. aufgelöst worden. Alle schriftlichen Mittheilungen aus dem Geschäftskreise der genannten Verwaltungsstelle sind daher zu ihrer Erledigung an die genannte Behörde zu richten, rückständige Zahlungen aber an die königliche General-Staatskasse zu Berlin oder unmittelbar an die königliche Ober-Bergamtskasse in Halle zu leisten.

Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat, wie aus der „Nat. Ztg.“ zu ersehen, vor ihrem Auseinandergehen noch folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Das Central-Wahlkomitee in Berlin wird mit dem Recht der Kooptation als dauernder Centralauschuß der Partei konstituirte; 2. es wird ein Centralfonds zu seiner Disposition gebildet; 3. der Centralauschuß erstattet der Fraktion des Reichstages und des Abgeordnetenhauses bei ihrem jedesmaligen Zusammentritt Bericht; 4. in allen Wahlkreisen resp. Provinzen sind dauernde Organisationen der Partei, politische und insbesondere auch soziale Vereine zu bilden, welche thätigst auf alle Volksklassen einzuwirken und mit den bestehenden Vereinigungen, z. B. den Arbeiterbildungs-, Gewerbe- und Volksbildungs-Vereinen, in Verkehr zu treten haben; 5. vor Allem ist die Lokalpresse zu pflegen und mit geeigneten Beiträgen zu versorgen; 6. an alle der Fraktion angehörende Abgeordnete ergeht die dringende Aufforderung, mit den Wählern in dauernder und ununterbrochener Verbindung durch Abhaltung von Versammlungen und Erstattung von Berichten zu bleiben. Gleiche Beschlüsse waren auch von der nationalliberalen Fraktion des Reichstages gefaßt.

Der Abgeordnete v. Mallinckrodt (Mitglied der Centrumsfraction) ist heute Morgen in seiner Wohnung, Köthenerstraße, plötzlich verstorben. Der Verstorbene hat ein Alter von 53 Jahren erreicht und war vor noch nicht langer Zeit erst zur Ehe mit seiner jetzigen Gattin ge-

Schritten. Seit 1872, bis zu welchem Jahre er der Regierung zu Merseburg angehörte, hatte er den Staatsdienst verlassen und hier in Berlin dauernde Wohnung genommen, in welcher ihn auch der Tod ereilte.

In der Frühe des ersten Pfingstfeiertages ist nach kurzer Krankheit der Präsident der preussischen Staatsschuldenverwaltung v. Wedell gestorben. Der Hingeshedene war eine Hauptstütze der „Kreuzzeitungs-partei“, an deren unverändertem Programm er mit seinem Freunde von Gerlach bis zuletzt festhielt. Eben darum mußte ihn schon das Ministerium der s. g. neuen Aera von 1858 durch Abberufung vom Regierungspräsidium in Merseburg in die Stelle, welche er bis zu seinem Tode bekleidet hat, in die Lage versetzen, seine politischen Ansichten nicht in der Staatsverwaltung betätigen zu können. Eine seiner letzten Thaten war der Protest gegen die Wahl der neuen liberalen Kirchenräthe in der Jakobiparochie.

Während die und da verlautet, daß Fürst zu Putbus in seiner Eigenschaft als Oberstlieutenant à la suite der Armee die Einleitung eines militärischen Ehrengerichtliches beantragt habe, wird andererseits angebeutet, daß der Fürst von militärischer Seite aufgefordert worden sei, sich über die ihm zur Last gelegten Vergehen zu äußern. Es dürfte also ein ehrengerichtliches Verfahren bereits im Gange sein; von dem Ablauf desselben wird es abhängen, ob für die parlamentarischen Kollegen des Fürsten ebenfalls ein Anlaß vorliegt, dem Vorgefallenen auch ihrerseits prüfend näher zu treten.

Wie die „D. A. Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, darf es nunmehr als bestimmt angesehen werden, daß der bekanntlich von dem hochverdienten Generalpostdirector des Deutschen Reiches Dr. Stephan veranlaßte Weltpostcongrès am 15. Sept. d. J. in Bern zusammentritt. Hoffentlich entspricht das Resultat desselben den seit zwei Jahren dem Zustandekommen desselben von deutscher Seite gewidmeten Bemühungen.

Dr. Maron, früher General-Secretär des deutschen Handelstages, zuletzt Chefredakteur der „Saarbrücker Ztg.“, wird vom 1. Juli d. J. ab in Berlin eine „Volkswirtschaftliche Korrespondenz“ für Journale herausgeben.

Bischof Konrad Martin von Paderborn verharret noch unentwegt auf seinem Widerstande gegen die preussische Staatsregierung. Auf die wiederholte von dem Oberpräsidenten v. Kühlwetter bei Androhung einer Geldbuße von 800 Thlr. an ihn gerichtete Aufforderung, in Vollzug des Erkenntnisses des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten, den von ihm unrechtmäßig suspendirten Kaplani-Verweser Mönnik es in Lipspringe wieder in seine Pfunde einzusetzen, hat er folgendes trostige Antwortschreiben erlassen:

Ex. Excellenz kann es als einem Katholiken nicht unbekannt sein, daß ich durch die Ausführung des Erkenntnisses des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten den vormaligen Kaplani-Verweser Mönnik es in Lipspringe betreffend, meinen, Gott und der h. Kirche geschworenen Eid brechen würde. Auf die unter dem 11. d. unter neuen Straffestellungen und Strafandrohungen erneuerte Aufforderung zur Ausführung des obengedachten Erkenntnisses erwidere ich daher mit dem Ausdruck der Bitte, sich überzeugt halten zu wollen, daß ich meinen heiligen biblischen Eid nie und nimmer brechen werde. Paderborn, den 16. Mai 1874. Der Bischof von Paderborn, gez. Dr. Konrad Martin.

Man sollte doch endlich mit diesem Heißjorn verfahren, wie man mit dem Grafen Ledochowski verfahren ist. Als derjenige deutsche Prä-

lat, welcher die unselige Proklamation des Infallibilitätsdogmas am meisten gefördert hat, ziemt dem Bischof Martin das sogenannte „Martyrium“ für dasselbe am ehesten.

Wie nachträglich bekannt wird, hatte gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers Alexander in Stuttgart der Bischof Reinkens um die Erlaubnis gebeten, sich Seiner Majestät vorstellen zu dürfen. Der Kaiser glaubte jedoch die nachgesuchte Kubienz nicht bewilligen zu sollen, um den Schein einer persönlichen Stellungnahme in den kirchenpolitischen Fragen der Gegenwart fern zu halten.

In der Woche vom 3. bis 9. Mai 1874 sind geprägt worden: an Silbermünzen: 1,075,144 Mark 1-Markstücke, 137,121 Mark 60 Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 109,298 Mark 50 Pf. 10-Pfennigstücke; 22,117 Mark — Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 19,972 Mark 46 Pf. 2-Pfennigstücke, 6635 Mark 14 Pf. 1-Pfennigstücke. Mithin sind bisher im Ganzen geprägt: an Goldmünzen: 1,022,169,700 Mark; an Silbermünzen: 21,467,966 Mark 80 Pf.; an Nickelmünzen: 1,943,279 Mark 30 Pf.; an Kupfermünzen: 430,058 Mark 54 Pf.

Aus der Provinz Sachsen.

Am 22. Morgens ereignete sich auf dem Bahnhofe zu Merseburg ein schreckliches Unglück. Der Packmeister eines Güterzuges war zur Empfangnahme der Papiere in das Telegraphenzimmer gegangen; kaum mit dem Durchsehen der Papiere fertig, so hört er die Maschine seines Zuges pfeifen — dieselbe wollte noch einige Wagen ausfahren — er glaubt, der Zug sei bereits im Abahren begriffen, springt aus dem Zimmer, läuft dem Zuge nach und versucht, um nicht zurückbleiben zu müssen, noch auf eine Bremse zu springen, tritt jedoch fehl und stürzt so unglücklich auf die Schienen herunter, daß ihm die Räder beide Oberschenkel und einen Arm überfahren. Nach vier Stunden war der Unglückliche todt. Er hinterläßt eine Wittve mit drei kleinen Kindern.

Galle, den 26. Mai.

Behufs militärischer Inspection sind gegenwärtig der commandirende General des IV. Armee-Corps, General der Infanterie von Blumenthal, der Divisions-Commandeur, General von Schachtmeyer, und der Oberst und Commandeur des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36 von Steinsdorf in unserer Stadt anwesend, und sind Truppen, wie militärische Localitäten einer näheren Besichtigung unterzogen worden.

Vermischtes.

In der am 19. zu Köln stattgehabten Wahlversammlung des Central-Dombauevereins theilte der Secretär des Vereins bei Vortragung des Rechenschaftsberichts bezüglich der Fertigstellung der für den Dom bestimmten Kaiserorgel mit, daß der zweite Guß zwar gelungen sei, daß jedoch laut Gutachtens der nach Frankenthal entsandten Kommission die Glocke noch nicht den Ton und die Klangfarbe besitze, welche kontraktlich zu verlangen seien, und daß Verhandlungen betreffs der Glocke noch mit dem Gießer Herrn Hamm im Gange seien. Der Präsident sprach die Hoffnung aus, daß zur Feier des 2. Septembers, des Jahrestages von Sedan, das Geläute der Glocke erklingen werde. — Hr. Hamm ist beauftragt, die Glocke fertig zu machen.

Rosi Durflüh.

Eine Geschichte aus den Alpen von Johannes Scherr.

(Fortsetzung.)

Im Wödeli angelangt, hatten Ruodi und Rosi ihre stille Freude daran, zu sehen, wie klar der Spiegel des kleinen Sees das Mondlicht widerspaltete, und statt sich sofort links die Halde zum Rüttli hinan zu wenden, machten sie noch einen Umweg das Seeufer entlang, denn was hatten sie sich nicht alles noch zu sagen!

Sie plauderten fröhlich mitammen wie Kinder. Ihr war zu Muthe, als müßte sie singen, und ihm stieg ein Jodeln in die Kehle. Jetzt lachten sie bellend, ohne doch eigentlich zu wissen warum, und jetzt gingen sie wieder schweigend, eng Seite an Seite gedrückt, an dem schlafenden Wasser hin, auf welchem die Mondstrahlen gaukelten wie neidische Träume von Liebe und Glück.

Der Felspalt, durch welchen der See seinen Ueberfluß thalwärts entlassen läßt, hemmte ihre Schritte. Da gingen sie zurück, nahmen einen Anlauf und sprangen Hand in Hand und mit Lachen über den Spalt hinweg. „Komm, Rosi“, sagte er, als sie am Fuß des Schuhkopfes stillstand, „komm“, wir wollen noch da hinauf. „Es muß schön sein, von da droben herab noch einen Blick auf das Thal zu werfen.“

Sie hatte ihm einmal gesagt, daß sie als Kind gar gern auf den Schuberukopf geklettert sei und von der Höhe des Felsens nach den schwimmenden Wasserlilien des Sees hinabgeblüht habe. Da hatte er ihr eine Ueberraschung bereiten wollen, indem er in der letzten Zeit heimlich einen bequemen Fußsteig auf die Höhe des Felskegels, welcher auf seinem Grund und Boden stand, angelegt. Rosi merkte im Hinaufsteigen diese Freundlichkeit wohl und war gar angenehm überrascht, als sie droben auch eine neu angebrachte Bank antraf. Der Scheitel des Schuhkopfes war von der Natur abgeplatzt und bestand der größere Theil dieser Fläche aus blankem Gestein, auf welchem sich nicht einmal Moos ansitzen konnte. Aber etwas seitwärts hatten in den Felspalten Zwergföhren und Fagedornesträucher Wurzel geschlagen und inmitten dieses Gebüsches hatte Ruodi die Bank hingezimmert.

„Ob, Du!“ sagte Rosi. „Das hast Du mir zu Liebe gethan.“

„Wem sonst?“ entgegnete er.

„Da nimm, denn dafür sollst Du einen Extrakuß haben.“

Er war nicht blöde und der durch das Duschwerk lugende Mond sah nicht nur diesen einen Fuß. Sie setzten sich auf die Bank und Rosi legte ihren Kopf an die Brust des theuren Mannes. „Lueg, Rosi“, sagte er und deutete mit der Hand über den kleinen Seespiegel hinweg nach dem Hügel, von welchem die mondbelegten Fenster des Rüttli herüber schimmerten, „Lueg“, das ist jetzt Dein Heimell.“

„Ja, Ruodi, bei Dir, bei Dir.“

Und nun begann wieder jenes süße Geplauder mit allen seinen „Weißt Du noch?“ und „Denkst Du noch daran?“, womit Liebende so gern alle die frohen und traurigen Scenen des durchlebten Liebedrama's einander im Gedächtniß auffrischen. Am längsten weilten ihre Erinnerungen bei der Stunde, wo sie einander zuerst gesehen und einander liebgewonnen hatten.

Das war jetzt zwei Jahre und etliche Monate her. Damals war drunten in Meyringen ein jener „Schießer“, das ist Schützenfeste, abgehalten worden, welche zur Sommerzeit in der Schweiz so häufig sind. Dabei war auch der Zwilbhaber mit seiner Rosi erschienen und hatte das junge Weitschi, welches, wie viele andere Weitschi im derner, aargauer und solothurner Biet, den „Stuger“ gar waidlich zu handhaben verstand, auf dem Schießstand sich vor vielen Schützen hervorgethan. Der Ruodi, sonst gäng ein urdiger Schütz, hatte an jenem Tage nicht eben viele Nummern auf den Hut gesteckt. Das machte, er lugte eifriger, viel eifriger nach der „niedlinetten“ Schützlin als nach der Scheibe. Rosi ihrerseits mußte wohl auch den fäctlichen Schhaben mehr als einmal angelugt haben. Denn wenige Tage darauf kam er nach Windgellen herauf — nach altem Ahornholz, wie er im Dorfe sagte. Er war aber gäng nicht von wegen Altem, sondern von wegen Jungem gekommen, fand auch Gelegenheit, die Rosi zu sehen und ihr zu sagen, daß es ihm hier oben ganz absonderlich gefalle und daß er wohl wüßte, was er thäte, wenn sie ihn bleiben ließe. Sie hieß ihn nicht gehen, so viel ist gewiß. Denn als während seiner Anwesenheit die Halde und der Grund im Wödeli sammt dem alten dort stehenden Hause zum Verkauf kam, that der Ruodi das höchste Angebot und erhielt das Primewerk zugesprochen. Nach einigen Wochen kam er wieder aus Hasti im Grund herüber und brachte eine Schaar von Werkleuten mit. Das alte Haus auf dem Hügel wurde abgetragen und ein neues nebst Zubehör aufgebaut. Als es fertig dastand und redt fäctlich auf den See hinabschaute, fragte Ruodi — es war bei Gelegenheit der windgellener Kilbe (Kirchweih) — die Rosi

Meteorologische Beobachtungen.

23. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,67 Par. L.	334,71 Par. L.	334,95 Par. L.	334,78 Par. L.
Durchdruck . .	2,62 Par. L.	3,27 Par. L.	2,14 Par. L.	2,68 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	61,9 pCt.	41,3 pCt.	63,5 pCt.	55,6 pCt.
Temperatur . .	8,6 C. Rm.	16,4 C. Rm.	5,9 C. Rm.	10,3 C. Rm.
Wind	ONO 1.	O 1.	—	—
Himmelsansicht	völlig heiter.	bekter 1.	völlig heiter.	völlig heiter.
Wolkenform	—	Stratus.	—	—

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 26. Mai. Die heutige Fonds- und Aktien-Börse verkehrte in unentschiedener aber theilweise ausgesprochen matter Haltung; das Angebot trat fast auf dem gesammten spekulativen Gebiet überwiegend auf und die Course stellten sich theilweise wesentlich niedriger. — Die Geschäftsbätigkeit blieb auf sehr enge Grenzen beschränkt und nur für einige per ultimo gehandelte Werthe gestalteten sich die Umsätze recht belangreich. Allerdings wurde die Börse durch das Negativgeschäft auf heute stark in Anspruch genommen. — Die Prolongationszinsen hielten sich für Kreditaktien auf 3/4 pCt., für Franzosen auf 3/4 pCt., für Lombarden auf 1/2 pCt., für Städt. Deput. — Der Kapitalmarkt bewahrte seine feste Haltung, vereinzelt wurden Anlagewerthe lebhafter gehandelt. — Besonders anberathen waren die schwereren inlandischen Eisenbahnen wegen des größeren Geldbedarfes, der sich bei mehreren ergeben hat. So wurden namentlich Eln-Mindener und Rheinische Bahnen, ferner Berlin-Görlitzer nicht unwesentlich niedriger, doch fanden in denselben größere Abschlüsse statt. Im Uebrigen waren die Werthe dieser Gattung schwach behauptet, aber weniger lebhaft. Leichtere inlandische Eisenbahnen blieben still und wenig verändert. — Von den fremden Devisen waren Oesterreichische Nebenbahnen weidend und wenig lebhaft; etwas lebhafter gingen Nordseebahn und Galizier um, mußten aber gleichfalls etwas an Coursenerthe einbüßen. Schweizer Bahnen blieben vernachlässigt, Rumänen wurden matter bei ziemlich guten Umsätzen. — Auf dem internationalen Gebiet fanden Oesterreichische Kreditaktien im Vordergrund des Verkehrs und wurden bei weicherer Tendenz ziemlich lebhaft umgesetzt; Lombarden waren um der bedeutenden Mindereinnahme willen matter und nicht unweicht, Franzosen verhältnismäßig fest und ruhig. — Von den fremden Fonds, die im Allgemeinen ziemlich fest und wenig lebhaft waren, gingen Oefken und Italiener zu etwas besseren Coursen lebhaft um; Russische Fundantheilen und Americaner waren theilweise in guter Frage. Deutsche und Preussische Staats-Fonds und Prioritäten verkehrten in recht fester Tendenz etwas lebhafter. Ruppische Partial-Obligationen waren gleichfalls ziemlich lebhaft. — In Bankaktien kam in wenig fester Haltung nur einigermäßiger Verkehr zur Entwidlung, und selbst die leitenden Devisen waren wenig lebhaft und hielten wie Diskontokommandit-Antheile, Darmstädter Bank u. etwas ein. — Das industrielle Gebiet blieb ziemlich fest und ruhig. Spezialthe Montanwerthe waren durchschnittlich etwas matter, dagegen waren Baugesellschaft theilweise lebhaft und besser.

Leipziger Börse vom 26. Mai. Königl. sächs. Staats-Anleihe von 1830 von 1000 u. 500 p. 3% 93 C., do. kleinere 3/4 93 C., do. von 1855 von 100 p. 3% 82 1/2 C., do. v. 1847 v. 500 p. 4% 99 1/2 C., do. v. 1852-1868 v. 500 p. 4% 90 1/2 C., do. v. 1869 v. 500 p. 4% 99 1/2 C., do. v. 1852-1868 v. 100 p. 4% 90 1/2 C., do. v. 1869 v. 100 p. 4% 99 1/2 C., do. v. 50 u. 25 p. 4% 100 C., do. v. 1870 v. 100 u. 50 p. 4% 99 1/2 C., do. v. 500 5% 106 P., do. v. 100 p. 5% 106 P., do. Ebbau-Strauer Lit. A. 3 1/2 p. 89 1/2 P., do. Ebbau-Strauer Lit. B. 4% 100 C.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 26. Mai. Weizen 86-90 p. Roggen 64-70 p. Gerste 70-81 p. Hafer 60-71 p. pr. 2000 L. — Magdeburger Börse, d. 23. Mai. Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Fasr 24 1/2 p. — Berlin, den 24. Mai. Weizen loco behauptet, Termine fest einsehend, gekänd. 10,000 Ctr., Kündigungspreis 91 p. loco 70-92 p. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., neue Usance — p. bez., pr. diesen Monat 91 1/2-91 1/4 p.

bez., Mai/Juni 87 1/2-87 p. bez., Juni/Juli 87 1/2-87 p. bez., Juli/Aug. 85 1/2-85 p. bez., Sept./Octr. 82-81 1/2-81 p. bez., Oct./Novbr. — p. bez. Roggen loco ziemlich guter Handel zu besseren Preisen. Termine erpfinden höher, schließen etwas nachgebend, gekänd. 20 0 Ctr., Kündigungspreis 59 1/2 p. loco — p. nach Qualität bez., russ. 58-59 p. bez., inland. 65-70 p. bez. u. ab Bahn u. Boden bez., pr. diesen Monat 59 1/2-59 p. bez., Mai/Juni 59 1/2-59 p. bez., Juni/Juli 60-59 1/2-59 p. bez., Juli/Aug. 50-58 1/2-58 p. bez., Sept./Octr. 38 1/2-38 p. bez., — p. bez. — Gerste, grobe und kleine, 53-75 p. bez. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco nur in feiner Waare beachtet, einsehene Termine feiner, gekänd. 11,000 Ctr., Kündigungspreis 65 1/2 p. loco 56-71 p. pr. 1000 Kilogr. bez., bdm. u. ofr. u. weicherer 60-69 p. bez., Juni/Juli 62-62 p. bez., pr. diesen Monat 65 1/2 p. bez., Mai/Juni 63 1/2 p. bez., Juni/Juli 62 1/2-62 p. bez., Juli/Aug. 54-54 p. bez., Sept./Octr. 54 1/2-55 p. bez. — Erbisen, Kochwaare 66-0 p. Futterwaare 60-65 p. bez. — Delikataten: Winterweizen — p. Winterweizen — p. bez. — Rüböl schwankend, gekänd. — Ctr., Kündigungspreis — p. bez. loco 18 1/2 p. bez., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 19 1/2-19 p. bez., Juni/Juli 19 1/2-19 p. bez., Sept./Octr. 20 1/2-20 1/4 p. bez. — Leinöl loco 22 1/2 p. bez. — Spiritus fest erpfindend, schließt sehr fest, gekänd. 90,000 Liter, Kündigungspreis 24 p. 12 p. loco ohne Fasr 24 p. 10 p. bez., pr. diesen Monat 24 p. 22-23-18 p. bez., Mai/Juni 24 p. 22-25 p. bez., Juni/Juli 24 p. 22-15 p. bez., Juli/Aug. 24 p. 28-20 p. bez., Aug./Sept. 24 p. 26-12 p. bez., Sept./Octr. 23 p. 13-8 p. bez.

Leipziger Productenbörse vom 26. Mai. Weizen per 1000 Ko. oder 2000 L. netto guter 90-94 p. Bf., bis 93 p. Bf.; still. Roggen per 1000 Ko. oder 2000 L. netto loco guter 71-75 p. Bf., bis 74 p. Bf.; russischer 63-65 p. Bf., bis 64 p. Bf.; fest. Gerste per 1000 Ko. oder 2000 L. netto loco 66-80 p. Bf. Hafer per 1000 Ko. oder 2000 L. netto loco 66-70 p. Bf. Raps per 1000 Ko. oder 2000 L. netto loco 85 p. nominell. Mastfäden per 100 Ko. 200 L. netto loco 5 p. Bf. Rüböl per 100 Ko. oder 200 L. netto loco 19 1/2 p. Bf., pr. Mai/Juni 19 1/2 p. Bf., pr. Juni/Juli 19 1/2 p. Bf., pr. Sept./Octr. 20 p. Bf.; fest. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Fasr loco 24 p. 7 1/2 Rgr. Ob., 24 p. 15 Rgr. Bf.; höher.

Stettin, d. 26. Mai. Weizen pr. Mai/Juni 87 bez., Juni/Juli 88 1/2 bez., Herbst 81 1/2 bez. Roggen pr. Mai/Juni u. Juni/Juli 57 1/2 bez., Herbst 57 1/2 bez. Rüböl 100 Kilogr. loco pr. Mai 18 1/2 bez., Herbst 19 1/2 bez. Spiritus loco 24 1/2 bez., pr. Mai/Juni 24 1/2 bez., Juni/Juli 24 1/2 bez., Aug./Sept. 24 1/2 bez.

Hamburg, d. 26. Mai. Weizen loco und auf Termine höher. Roggen loco fest, auf Termine höher. Weizen pr. 12000 Bt. pr. Mai/Juni 1000 Kilo netto 250 Bt., 258 C. Juni/Juli 257 Bt., 256 C. Juli/Aug. 255 1/2 Bt., 254 1/2 C., Aug./Sept. 249 1/2 Bt., 248 1/2 C. Roggen 1000 Kilo netto pr. Mai/Juni 184 Bt., 183 C. Juni/Juli 179 Bt., 178 C. Juli/Aug. 175 1/2 Bt., 174 1/2 C., Aug./Sept. 172 Bt., 171 C. Hafer preisbalend. Gerste fest. Rüböl fest, loco u. pr. Mai 60 nom., Oct. pr. 200 P. 61 1/2 C. Spiritus still, pr. Mai/Juni 56, Juli/Aug. 56 1/2, Aug./Sept. 57 1/2, Sept./Octr. pr. 100 Liter 100% 57. — Wetter: Sehr schön.

Amsterdam, d. 26. Mai. Weizen rubig, pr. Nov. 336. Roggen loco un- verändert, pr. Mai 216 1/2, Octr. 203 1/2. Rüböl loco 34, pr. Herbst 35 1/2. — Wetter: Schön.

Petroleum. Berlin, d. 26. Mai: Pr. 100 Kilo loco 9 1/2 Bf., pr. April/Mai 9 Bf., pr. Mai/Juni 9 Bf., pr. Juni/Juli 9 Bf., pr. Sept./Octr. 9 1/2-1/2 Bf. — Hamburg: Matt, Standard white loco 12, 40 Bf., 12, 30 Ctr. pr. Mai 12, 25 Ctr. pr. Aug./Dec. 13, 00 Bf. — Bremen: Fest, Standard white loco 12 Bf. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. Mai 30 1/2 Bf. u. Bf., pr. Juni 30 Bf., pr. Sept. 32 1/2 Bf., pr. Sept./Dec. 33 1/2 Bf., 34 Bf. Behauptet. — New-York d. 25. Mai: Petroleum in New-York 13 1/2, do. in Philadelphia 13 1/4. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 87 1/2 C. Gelbagio 12 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 26. Mai am Unterpegel 2 Meter 0,2 Centim., am 27. Mai am Unterpegel 2 Meter 0,2 Centimeter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 26. Mai. Am Pegel 2,46 Meter (7 Fuß 10 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 26. Mai 25 Centimeter = 11 Zoll unter Null.

zum erstenmal, ob sie sich wohl entschließen könnte, mit ihm in seinem Kütli zu wohnen. Sie hatte nicht nein gesagt, aber der Ruodi hatte doch noch lange allein in seinem neuen Hause leben müssen.

Das alles sprachen sie, die jetzt Vereinten, droben auf dem Schuhkopfe noch einmal durch und fiel ihnen dabei nicht entfernt ein, auch nur mit einem flüchtigen Gebanten des armen Mannes zu denken, der zur selbigen Stunde droben im Dorfe in seinem einsamen Pfarrhause saß und sich bemühte, seine Gedanken auf das vor ihm aufgeschlagene Buch zu bannen. Aber er vermochte kaum zu unterscheiden, ob er griechische oder deutsche Buchstaben vor sich hätte, und der vergeblichen Anstrengung müde, schlug er das Buch zu, stützte das Kinn in die Hand und starrte, in düstere Träumerei versunken, in das herabgebrannte Licht. — Armer Widler! Auch du warst damals bei dem Schießen in Meyring gewesen, auch du hattest damals die Kosi zum erstenmal gesehen und ihr viel zu tief in die blauen Augen geblickt, auch du warst ihrer wegen nach Windgellen heraufgekommen und warst ihrer wegen dageblieben. Ihrer wegen hattest du die Entwürfe jugendlichen Ehrgeizes und die schon erlangten Erfolge desselben bei Seite gestellt, um dich in dieses entlegene Hochthal zu vergraben. Und das alles war umsonst gewesen; denn nur wer das Glück hat, führt die Braut heim. Wer aber das Glück nicht hat, muß unter Umständen wohl gar noch die Braut mit einem andern trauen. Das Volkslied vom traurigen Pfarrer weiß davon zu singen und vielleicht mühte die schwermüthige alte Weife dem jungen Pfarrhern zu dieser Stunde im Herzen.

Er war fünf- und zwanzig Jahre alt, also gerade alt genug, um über jenen glücklichen Leichtsinns der Jugend hinaus zu sein, welcher gar kein Arg hat, heute als Werther sich zu fühlen und die nächste beste Kotte ostianisch als „Stern der dämmernden Nacht“ anzusehen, morgen aber schon den Don Juan zu spielen, der in Ermangelung einer Donna Anna auch mit einer Zerline vorlieb nimmt. Und auf der andern Seite war Stephan Widler noch lange nicht alt genug, Liebe und Liebesglück vom Standpunkte der Objektivität, das ist der Enttäuschung anzusehen, als die schimmernde Jener vielen schimmernden Illusionen junger Seelen, welche der rauhe Wind der Wirklichkeit so bald zerflattern macht. Die Wunde, welche dem Flackerberg eines achtzehnjährigen Jungen geschlagen wird, heilt sich leicht und schnell aus, spurlos sogar. Bei einem fünf- und zwanzigjährigen Manne ist die Sache viel bedenkllicher. Heilt auch die Wunde wieder, so geschieht es doch nur langsam und schmerzlich und

— die Narbe bleibt. Später, wann und die Erfahrung das leidige Kohleth'sche Kredo: „Alles ist eitel!“ in sehr leserlichen Zügen auf die Stirne geschrieben, sind wie gar zu geneigt, Narben der bezeichneten Art nur noch mit einem Lächeln der Verachtung anzusehen. Und doch drängt sich hinter diesem Lächeln der Selbstverpottung immer wieder der verbaltene Seufzer hervor: „Du bist damals doch besser und glücklicher gewesen.“ Nein, das Leben ist kein Traum, wie der spanische Poet, sondern „Sorg“ und viel Arbeit“, wie der deutsche gesagt hat. Aber der Glückstrahl dieses sorgenvollen Wadens ist die Liebe. Und wo sie einmal in ihrer ganzen Wahrheit gewaltet, bleibt sie auch: es ist nie ein wahreres Wort gesprochen worden als dieses, vom Apostel Paulus bis zum Propheten Schiller herab.

Sie saßen noch immer mitsammen auf dem Felsen im Schutze des Buschwerks, durch dessen Gezweige das traurigste Mondlicht auf das schöne, an der Brust des Bräutigams halb verdeckte Antlitz der Braut niederrieselte. Kein Lüftchen regte sich. Draunten hob zuweilen eine neugierige Bergforelle den blickenden Schuppenteil schnasend aus dem Wasser und droben von der Zwißl herab kam durch die Stille der Jodler oder Fuchschrei eines ins Dorf heimkehrenden Burschen, langsam an den Bergwänden verhallend. Da tastete und trippelte mit einmal etwas den Schuhkopfe herauf und im nächsten Augenblick stand ein großer Hund mit langem, schwarzgrauem Zottelhaar vor unserem Paar und legte seine Schnauze auf das Knie Rosi's, die sich hochend aufgerichtet hatte.

„Türk, Türk, lieber alter Türk, bist Du mir nachgegangen?“ Der Hund setzte sich auf die Hinterpfoten, wedelte eifrig mit dem Schweif und blickte die Fragerin an, als wolle er sagen: „Siehst Du, ich lasse mich nicht nur so bei Seite stellen, jetzt, da man mich nicht mehr braucht.“

Den Liebenden kamen der Horn vor Rosi's Kammerfenster und die zarten Rücksichten, welche der kluge Türk auf die verschlungenen Kitzgänge Ruodi's genommen, zumal zu Sinne. Rosi tätschelte den Kopf des Hundes und Ruodi sagte lachend: „Der alte Kerl will gewiß sein Trinkgeld haben für geleistete gute Dienste.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Nicht zu übersehen.

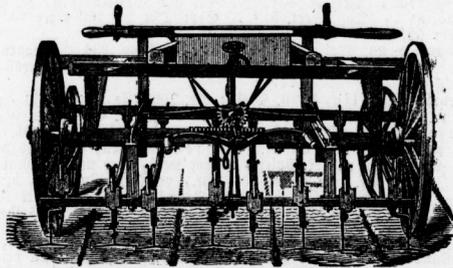
Wegen Todesfalls ist in einer Hauptstadt Thüringens ein herrschafft. eingerichtetes Grundstück mit bedeutenden Lagerräumen zu verkaufen, in welchem seit ca. 30 Jahren ein Material- und Colonial-Waaren-Engros-Geschäft mit grossem Erfolg betrieben worden ist. Der jährl. Absatz betrug seither 80 bis 90,000 Thaler. Mitverkauft wird die alte renomirte Firma. Preis: 24,000 \mathcal{R} . Anzahlung: 6000 \mathcal{R} . Restkaufgelder 10 Jahre unkündbar. Waaren sind nicht zu übernehmen. Bemittelten, strebsamen Kaufleuten wird Besseres und Reelleres sobald nicht wieder geboten. Näheres theilt mit **A. Bleeser** in Halle a/S., gr. Berlin 16b.

Die Strohhutfabrik von Aug. Berger empfiehlt ihre **Strohhutwäsche, Bleiche und Färberei** ganz ergebnissf.



Nähmaschinen.

Singer - Original, Wheeler & Wilson, Löwe, Eastique u. A., Handnähmaschinen Little Wanzer-Original, Saxonia (Singer-System), Kettenstich-Maschinen — empfiehlt **Otto Giseke**, gr. Steinstr. 11.



Unsere **Hackmaschinen** für Rüben und Getreide in 3 Sorten, nämlich: System Taylor, System Priest & Woolnough, System Smith

mit sehr zweckmäßiger Armatur und mit oder ohne Vorrichtung zum Schutze junger Rübenpflanzen halten wir bestens empfohlen. Auf Verlangen werden auch die beiden erstgenannten Systeme so eingerichtet, daß zwei Mann Bedienung vollkommen ausreichen. Nähere Mittheilungen stehen gern zu Diensten. Geschäfte Aufträge werden sofort ausgeführt.

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei, **Bernburg**.

Außerdem liefern wir sämtliche landwirthschaftliche Maschinen und halten jetzt besonders **Mähmaschinen** bestens empfohlen.

Röhren aller Art

von Schmiedeeisen und Gusseisen, nebst allen erforderlichen Façonstücken zu **Gas- und Wasseranlagen**, patentgeschweisste **Siede- u. Kesselröhren, Röhren zu Dampfheizungen, Bohrröhren**, gezogene u. gelöthete **Messing- u. Kupferröhren, Ventile, Hähne, Werkzeuge** etc. hält stets am Lager [H. 12311.]

Die Röhren- u. Nieten-Fabrik von Albert Nahn, Düsseldorf a. Rh. und **Berlin, Schillingsstrasse 12/14**

Die bis Michaelis d. J. verpackte **Bäckerei** ist fernerweit zu verpackten oder auch zu verkaufen. Schkölen bei Naumburg a/S. Wittwe **Kühn**.

Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt bei jüngeren **C. Dettenborn**, Möbelfabrikant.

Gut möbl. Wohn. u. Cab. pr. 1. Juni zu verm. Leipzigerstraße 66, Eig.-Geschäft.

Jüngere Verw., Bauernsöhne, Bolontäre, eine erfahrene ältere Landwirthschafterin, Hofmeister, Kuhmelker u. Dec.-Bebrlinge erh. möglichst bald gute Stellung. **C. E. Hofmann**, Leipzigerstr. 66.

Landwirthschaftliche Ausstellung.

Der untengenannte landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, am **16., 17. und 18. Juni d. J.** im **Rosenthale zu Lützen** eine **Ausstellung von Groß- und Kleinvieh, sowie landw. Maschinen und Geräthen** zu veranstalten.

Es werden daher alle diejenigen, welche sich hierbei als **Aussteller** betheiligen wollen, ersucht, die von ihnen auszustellenden **Viehstücke, Maschinen, Geräthe** u. c. u. bis längstens **den 1. Juni d. J.**

bei dem mitunterzeichneten Vorstandsmitgliede Herrn **Conrad Neumeister** in Lützen anzumelden.

Der landwirthschaftliche Verein zu Lützen. **Credner, Jacob, Gruhl, Neumeister.**

Für Stellen-, Personal-, Kaufs- oder Verkaufs-, Pacht- etc. Gesuche, sowie überhaupt für jede Art von Anzeigen

empfiehlt sich die **Annoncen-Expedition**

von **RUDOLF MOSSE**,

Halle a/S., Brüderstr. 14, 1 Treppe, zur prompten und discreten Besorgung in alle existirenden Blätter zu **Original-Preisen ohne Porto und Spesen** (Ich beziehe meine Provision von den Zeitungen).

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass diejenigen Inserenten, die **ihren Namen nicht veröffentlichen wollen**, die betreffenden Briefe an meine Adresse richten lassen können, und werden dieselben **täglich franco und ungeöffnet** an den Auftraggeber abgesandt.

Preisverzeichnisse und Kostenanschläge gratis.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschäum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a Fl. 5 \mathcal{R} bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße 36.

Grab-Monumente in Marmor, Granit, Sandstein, saubere Ausführung und vorzügliche Inschrift, sowie **Bau-Arbeiten aller Art** fertigt zu soliden Preisen **F. Söllinger**, Halle a/S., Klausthor-Vorstadt 8.

Flüchtige Häuser und Wagenschieber finden gut lohnende und dauernde Beschäftigung auf der **Grube von der Heydt bei Ammendorf**.

Ein junger Mensch sucht Stellung als Hausdiener, Bote, Austräger u. dgl. Zu erfragen bei **Diaconus Rietschmann**.

Ziegelmeister-Gesuch. Ein cautionsfähiger Ziegelmeister, der im Stande ist, eine größere Ziegelei selbstständig zu leiten und zu führen, erhält sofort gute Stellung. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein anständiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches gut Nähen und Plätten kann, wird zum **1. Juli** gesucht. Zu erfragen **Hallische Straße 16** in Merseburg.

Stettiner Portland-Cement in frischer Waare empfehlen **Zoern & Steinert**, Halle a/S.

Billigst alte Eisenbahnchienen zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenern Längen jeden Höhenprofils offeriren **Weissenborn & Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.

Seiligenthal.

Zu Klein-Pfingsten **Grosses Militair-Concert**, ausgeführt von dem **Musikkorps des Magd. Füß.-Regts. Nr. 36**, unter persönlicher Leitung des **Stabshornist Gn. Mannhardt**. **Anfang Nachmitt. 3 Uhr.** Zu diesem Concert bittet um recht zahlreichen Zuspruch **W. Schreivogel**.

Spickendorf. Sonntag, als zu Kleinpfingsten, ladet zum **Ball** freundlichst ein **W. Wähncke**, Gastwirth.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute Nacht 1/2 1 Uhr endete nach kürzerem Krankenlager ein sanfter Tod das Leben unseres theuren unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels **Anton Glasen** im noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre.

Dies zeigen lieben Verwandten und Freunden des Verbliebenen hierdurch an die trauernden Geschwister. **Reichenbach, Mylau und Augustusburg, 24. Mai 1874.**

Telegraphische Depesche.

Rom, d. 26. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer stellte der Deputirte Engien von Neuen den Antrag, die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erweiterung der Anlagen zur Vertheidigung des Staates, auf die Tagesordnung zu setzen. Der Antrag veranlaßte eine außerordentlich bewegte Debatte und wurde schließlich trotz der von dem Arbeitsminister Spaventa und dem Ministerpräsidenten Minghetti abgegebenen Erklärung, daß der Staatschatz mit neuen Ausgaben unmöglich belastet werden könne und daß die Minister deshalb auch den Senat um Vertagung der Berathung der Vorlage bitten würden, von der Kammer angenommen.

Dritter Delegirtenstag des deutschen Kriegerbundes am 24. und 25. Mai in Berlin.

Der deutsche Kriegerbund, eine Vereinigung von nunmehr beinahe 400 militärischen Vereinen mit circa 37,000 Mitgliedern, wurde am Pfingstfest des vorigen Jahres in Weissenfels gegründet zum Zweck der gegenseitigen Unterstützung der Kameraden und zur Pflege der kameradschaftlichen Zusammengehörigkeit. — Der zweite Delegirtenstag war im Herbst v. J. in Weimar, wo der Bund gewissermaßen erst konstituiert wurde, der dritte, diesmal im hiesigen Concertsaale abgehalten, sah den Bund zum ersten Mal in seiner vollen Gestaltung. Die Arrangements für die Außerlichkeiten des Festes hatten die hiesigen, zum Bunde gehörigen Vereine mit ihrem Bezirksvorstand an der Spitze übernommen. Mit Hilfe der königlichen Theaterverwaltung war es möglich geworden, den Saal mit einer Fülle von Fahnen und Emblemen zu dekoriren und auf dem Podium, auf welchem das Präsidium seinen Platz genommen, deckte eine allegorische Gruppe mit den Büsten Sr. Majestät des Kaisers, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Carl, umgeben von den Fahnen der hiesigen Kriegervereine und Blattgewächsen, die Rückwand. Unterhalb des Podiums im Saale hatten die Delegirten und hinter denselben, sowie in den Hallen und in den Logen, eine zahlreiche Zuschauermenge Platz genommen.

Es hatten sich zu den Verhandlungen im Ganzen 137 Delegirte, mit zusammen 346 Stimmen, darunter einer aus Württemberg, als Vertreter der deutschen Kriegervereine, soweit sie zum Bunde gehören, und eine sehr große Anzahl von Gästen eingefunden.

Hr. Hartmann, Vorsitzender des ersten (Berliner) Bezirks, begrüßte zunächst im Namen der Berliner Kriegervereine die von auswärts hier angekommenen Kameraden und Waffengenossen aufs Herzlichste. In gleicher Weise rief der Ehrenpräsident, General-Lieutenant J. D. Stockmarr, den sämtlichen Anwesenden ein herzliches Willkommen zu und brachte gleichzeitig, nachdem er die Verhandlungen des 3. Delegirtenstages für eröffnet erklärt hatte, folgendes mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und König aus: „Geehrte Kameraden! unter günstigeren Auspizien können wir wohl unsere Sitzungen nicht eröffnen, als daß wir unseres hochverehrten Heidenkaisers gedenken. Alle Deutschen theilen mit uns die innigste Liebe und Verehrung und felsenfeste Treue gegen Den, der Deutschlands Einheit wieder erkämpft hat. Darum glaube ich darauf rechnen zu können, daß in jeder Brust das Gefühl lebt, das ich so eben ausgesprochen habe, und deshalb stimmen Sie freudig mit mir ein in den Ruf: Se. Majestät der Kaiser Wilhelm, König von Preußen, den der Allmächtige in seiner Gnade uns noch lange erhalten möge, lebe hoch, und abermals hoch und lange hoch! (Die Versammlung erhob sich und stimmte drei Mal begeistert in diesen Ruf ein.)

Zugleich genehmigte die Versammlung die sofortige Absendung folgenden Telegramms an Sr. Majestät den Kaiser:

„Der heute im Saale des Concerthauses zusammentretende 3. Delegirtenstag des Deutschen Kriegerbundes kann seine Verhandlungen nicht früher beenden, bevor er nicht E. Majestät, dem obersten Kriegsherrn und herrlichen Heerführer, seine allunterwürfigsten Huldigungen dargebracht. Gott erhalte E. Majestät noch recht lange dem deutschen Vaterlande und Allerhöchster deren gütlichen Unterthanen. Das Präsidium. Stockmarr, General-Lieutenant, J. D.“

auf welches schon nach Verlauf einer Stunde folgende von der Versammlung mit einem dreifachen Hurrah begrüßte Antwort aus Wiesbaden eintraf:

„Empfangen Sie für die Delegirten des Kriegerbundes Meinen herzlichsten Dank für den patriotischen Gruß bei Ihrem Zusammentritt. Wilhelm.“

Nachdem hierauf der erste Bundespräsident, Hr. Blank, vom Verein ehemaliger Jüden: Husaren, den Vorsth übernommen, wurde in Erlebigung der Tagesordnung zunächst von dem Sekretär des Bundes, Hrn. Bröckle (Spandau) der Bericht über die geschäftliche Thätigkeit desselben seit dem letzten Delegirtenstage erstattet. Aus demselben ist hervorzuheben, daß der Bund seit seiner Begründung sich in einem stetigen Wachsthum befindet, denn während derselbe am ersten Delegirtenstage, am 14. April 1873, 43 Vereine mit 5000 Mitgliedern, und sechs Monate später, am zweiten Delegirtenstage in Weimar, 155 Einzelmitglieder und Vereine mit 16,000 Mitgliedern zählte, ist derselbe gegenwärtig 376 Einzelmitglieder und Vereine mit ca. 37,000 Mitglieder stark. An Unterstützungen hat das Präsidium in der Zeit bis zum 12. April d. J. in ein- und mehrmaligen Posten im Ganzen 195 Thlr. an 26 hülfbedürftige Mitglieder verausgabt und ist seitdem in der Bewilligung von Unterstützungen fortzufahren. Ueber die gesammelten Einnahmen und Ausgaben des Bundes bis zum gegenwärtigen Delegirtenstag hat eine genaue Rechnung noch nicht aufgestellt werden können, dieselbe bleibt vielmehr für den nächsten Delegirtenstag vorbehalten, doch bemerkt der Bericht vorbehaltlich der genaueren Feststellung, daß bis zum 12. April

d. J. im Ganzen 2040 Thlr. vereinnahmt und ca. 1040 Thlr. verausgabt worden sind. Weiter bemerkt der Bericht, daß mit den Vereinsgruppen Amerika, Bayern, Mecklenburg und Oldenburg Verhandlungen schweben, welche den Zweck haben, denselben in eigener Konstituierung im Bunde Stellung zu geben, ohne daß es nöthig ist, diese Separatverbände in ihrer Organisation anzutasten. — Punkt 2 und 3 der Tagesordnung betrafen lediglich interne Angelegenheiten des Bundes und wurden nach den Vorschlägen der Antragsteller genehmigt. Den 4. Theil der Verhandlungen bildete die Berathung über die Errichtung einer Wittwen-Unterstützungskasse für den Deutschen Kriegerbund auf Grund früher und neu eingegangener Anträge. — In der sehr langen, erst am 2. Sitzungstage beendeten Diskussion über diese Anträge wurde von fast sämtlichen Rednern zwar die Errichtung einer Unterstützungskasse für die Hinterbliebenen verstorbenen Vereinsmitglieder befürwortet, die Errichtung einer Wittwenkasse zum Zwecke fortlaufender Pensionszahlungen von den meisten aber als unausführbar bezeichnet. Schließlich neigte die Majorität der Ansicht zu, daß die Frage noch nicht zur Entscheidung reif sei, und wurde deshalb auf Vorschlag des Präsidiums (am zweiten Sitzungstage) beschlossen: dasselbe zu beauftragen, in sich und in Gemeinschaft mit einer aus Berliner Vereinen, die zum Bunde gehören, zu konstituierenden Kommission unter Berücksichtigung und unter Zugrundelegung aller bisher und bis zum 1. Juli d. J. noch eingehenden Anträge, sowie der hier stattgehabten Erörterungen über die Frage der Unterstützung der Wittwen und Waisen zu beraten und dem nächsten Delegirtenstage bestimmte Anträge zur Sache zu stellen.

Schließlich wurde auf den Vorschlag des Herrn Dr. Hänle (Württemberg) einstimmig beschlossen, als Ort für die Abhaltung des nächsten (IV.) Delegirtenstages Stuttgart zu erwählen. — Damit waren die Verhandlungen des diesmaligen Delegirtenstages beendet, und der Ehren-Präsident General-Lieutenant Stockmarr schloß dieselben mit einem dreimaligen Hoch auf des Kaisers und Königs Majestät.

Am ersten Tage nach den Verhandlungen fand ein zahlreich besuchtes Diner und am Schluß des zweiten Tages ein Comers sämtlicher hiesigen und auswärtigen Kameraden statt, wobei zahlreiche Toaste ausgebracht wurden.

Vermischtes.

— Ueber die Nothlage in Bengalen wird der „Times“ aus Calcutta unterm 17. d. gemeldet: „Der Nothstand nimmt im Süden unter den Mittelkräften zu. In Sarun sind die Borräthe nahezu erschöpft, und in Dinapore sind sie in der Ebbe. Der Collector erklärt, daß eine volle Ernte von Frühsreis alle Befürchtungen von Todesfällen in Purneah beseitigen wird. Der Nothstand zeigt sich in Ruddea und vergrößert sich in Birbhun, Bankura und Rangpore. 319,797 Tonnen Reis sind von Calcutta abgeschickt worden und nur 25,904 Tonnen verblieben. Sir R. Temples' Brief erklärt, daß nahezu zwei Millionen Unterstützung erhalten, aber in dieser schlimmsten Zeit beträgt die Zahl der Unterstützungs-Bedürftigen im Nordwesten und Dube nahezu 1/4 Million. Ein Arzt in Birhut bezeichnet 51 Percent als mangelhaft genährt, abgemagert, gealtert und entkräftet. Unter eigener Korrespondenz telegraphirt aus Rannuggur, daß dem größten Elend nur durch die scharfste amtliche Wachsamkeit Einhalt gethan wird. Wenn die Unterstützung suspendirt würde, dürften die schlimmsten Folgen einer Hungersnoth unvermeidlich eintreten. Die kleinen Pächter suchen sehr viel Getreidevorschuße nach. Die Pöden grassiren sehr.“

— Eine eigenthümliche Unterhaltung hat sich seit einiger Zeit in Paris eingebürgert, die Mode nämlich, mit Kormorans zu fischen. Diese Vögel werden bekanntlich von den Chinesen zum Fischfang abgerichtet; man hat sie neuerdings in Frankreich eingeführt, und sie scheinen sich dort gut zu halten. Der Fischer besährt in einem Boote langsam den Fluß oder Teich, während der Kormoran auf dem Bord sitzend nach Beute auspäht. Plötzlich und pfeilschnell schießt der Vogel ins Wasser, taucht unter und kommt in der Regel mit einem Fische im Schnabel hierauf wieder zum Vorschein und nimmt seinen Platz auf dem Boote wieder ein. Den gefangenen Fisch, den ein um den Hals gelegter Ring ihn zu verschlucken hindert, läßt er sich leicht abnehmen.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke dorthin bugineten Käbne.

- Aufwärts. Am 22. Mai. Bunow, Dreier, v. Lieve n. Halle a/S. — Richter, desgl. — P. D. G. Güter, v. Hamburg n. Dresden. — P. D. G., desgl. — P. D. G., Güter, v. Hamburg n. Oldmen. — P. D. G., Güter, v. Hamburg n. Dresden. — E. D. G., desgl. — E. D. G., desgl. — Falckenberg, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale. — Böhm, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Fetzthaler, leer, von Magdeburg n. a. d. Saale. — Krig, desgl. — Thie, leer, v. Magdeburg n. Pöhlz. — Welcher, desgl. — Reuter, desgl. — Schlecker, desgl. — Gang, leer, v. Magdeburg n. Ansp. — Hehmann, desgl. — Große, desgl. — Kretschmer, desgl. — Seidel, desgl. — Wigt, leer, von Magdeburg n. Pöhlz. — Cander, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale.
- Eingetroffen. Am 2. Mai. Köhler, Cement, v. Ettlin n. Halle a/S. — Badleben, desgl. — Strude, leer, Kissen, v. Berlin n. Magdeburg. — Schulte, Steinkohlen, v. Berlin n. Magdeburg. — Pinnow, Kantholz, v. Lieve n. P. Aufs. — Wernicke, Kantholz, v. Lieve n. Magdeburg. — Gens, desgl. — Wigt, leer, v. Burg n. Magdeburg. — Ebenhahn, leer, v. Genthin n. Magdeburg. — Zump, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — K. Etchmar, desgl. — Göbde, leer, v. Heinrichsberg n. Magdeburg. — Am 23. Mai. B. H. M. D. G., Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Bätner, leer, v. Wittinberg nach Magdeburg. — Lucklum, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Kreuzler, desgl. — Mittelstraß, desgl. — Frede, desgl. — Biscl, desgl.

be-
ale
ich,
Aus-
nden
Ten-
ttet
Ser-
ert,
uff-
gs.
cher
ist
br.
ttet
uch
l.
yften,
ein
rth.
ndete
ein
thw-
chwa-
e. Pe-
ndten
genen
er.
und
1874.
je.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der 7. diesjährige Vieh- und Krammarkt wird wegen der Deflation der Viehschau nicht am 2. und 3., sondern am 9. u. 10. Juni abgehalten. (H. 51573.)

Aken, d. 21. Mai 1874.
Der Magistrat.

Auction.

Montag als den 1. Juni 1874 früh 9 Uhr soll im Auftrage des Königl. Kreisgerichts der Nachlass des verstorbenen **Georg Zimmermann** zu Bundorf in seinem gewesenen Gute, als Pferde, Kühe, Schweine, Gänse, Hühner, sowie sämtliches Mobiliar, Erbtheilungshalber öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour. verkauft werden. Bundorf, d. 26. Mai 1874.

Das Dorfgericht.

Kirchsch-Verpachtung.

Die Gemeinde Schkopau beabsichtigt ihren diesjährigen Kirchsch-ertrag an Süß- und Sauerkirsch auf Sonnabend den 30. Mai Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verpachten, wofür die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Schkopau, d. 24. Mai 1874.

Der Ortsvorstand.

Ein Materialgeschäft,

renommiert u. flott, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Größere und kleinere

Capitalien

auf gute Hypothek und Wechsel auszuliefern durch
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Eine frequente

Restaurations

ist sogleich oder später zu verpachten durch
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Häuser mit 2000 bis 6000

fl. Anzahlung zu verkaufen durch
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Für Stellmacher!

Auf dem Holzplatze von **Hensel & Müller**, Königsstr. 21, ist ein Posten

Rüstern-Bohlen

für auswärtige Rechnung preiswerth zu verkaufen.

Rothensandstein,

Werkstücke in allen Größen, offeriren billigst so. Bahnhof hier **L. Schneider & Sohn**, Arenshäufen, Mai 1874.

Wirtschafts-erziehung.

Auf einem Rittergute bei Nordhausen wird ein junges Mädchen zur Führung der Wirtschaft bei gutem Gehalte baldigst gesucht. Offerten erbitte unter Chiffre „**F. R. No. 47** an **Albert Eick** in Nordhausen. [H. 5501 J.]

Bandwurmer heilsam (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos u. sicher
Dr. med. Ernst in Leipzig.

Rennen zu Leipzig

1874

Sonnabend, den 30. Mai, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eröffnungs-Rennen. Graditzer Gestütspreis 1200 Mark.

Leipziger Vereins-Preis von 1500 Mark.

Leipziger Handicap. Preis 1500 Mark und 300 Mark für das zweite Pferd.

Leipziger Jagd-Rennen. Preis 750 Mark und Ehrenpreise für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.

Steeple-Chase. Graditzer Gestütspreis 1800 Mark.

Sonntag, den 31. Mai, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Peitsche nebst Zulage von 600 Mark.

Graditzer Gestütspreis von 3000 Mark.

Hürden-Rennen. Damenpreis von 900 Mark und Ehrenpreis für den Reiter des Siegers.

Verkaufs-Rennen. Preis 1200 Mark.

Frühjahrs-Steeple-Chase. Preis 1500 Mark, gegeben von einem Freunde des Sport, und 300 Mark für das zweite Pferd.

Preise der Plätze:

Mittel-Tribüne 2. Etage, Tribüne-Logenplatz oder Vorder-Sperrersitz 1 Thlr.

Tribünen-Sperrersitz auf den drei letzten Bänken 20 Ngr., Ring (vor der Tribüne) 20 Ngr., Fußgänger 5 Ngr., Wagenkarten 5 Thlr.

Für Club-Mitglieder und Diejenigen, welche Sperrersitze nehmen, werden die besten Plätze bis 29. Mai, Mittags bei Herrn **August Kind** reservirt.

Nach dieser Zeit tritt der freie Verkauf ein.

Der Zutritt zum Sattel-Platz und Innern der Rennbahn ist nur Mitgliedern des Leipziger Renn-Clubs und Inhabern von Sattel-Platz-Billets gestattet.

Der Preis einer Karte zum Sattel-Platz ist 3 Thlr. und sind solche bei Herrn August Kind zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, wie auch den Anordnungen des Aufsichtspersonals unbedingt Folge zu leisten ist. Zuwiderhandelnde werden von der Bahn gewiesen.

Hôtel zum Preuss. Hof,

Bad Kösen,

vis à vis dem Thüringer Bahnhofe gelegen,

neu und komfortabel

der Neuzeit entsprechend eingerichtet,

empfehl ich

Herrschaften und resp. Reisenden

angelegentlichst.

Vorzügliches Table d'hôte 1 und 3 Uhr,

à la carte zu jeder Tageszeit.

Extra-Diners auf Bestellung.

Pension im Hause.

Vorzügliche Weine und Biere.

Saure Gurken,

circa 150 Schock, vorzüglichste Qualität, hat noch abzulassen

O. C. Ploss,

Dber-Röblingen a/Sec.

Vor- und Nachschwärme

von jetzt ab zu verkaufen nach Gewicht beim Gärtner **Schotte**, Waisenhaus-Plantage.

Strohverkauf.

Auf dem Rittergute **Söberig** wird gutes **Weizenstroh** à 4 $\frac{1}{2}$ fl., **Gerstenstroh** à 4 fl. pr. 1200 \mathcal{L} verkauft.

Ein anständiges junges Mädchen zum Maschinennähen (Wäsche) wird bei sofortigem Antritt gesucht. Die quest. Dame wird event. zur Familie gehörig angesehen.

Sangerhausen, [H. 5493 J.]

Lothar Sittig,

Tapissier-Geschäft.

Eine **Pfanne**, mit den Namen **Goetjes**, **Bergmann & Co.**, Leipzig, gezeichnet, wurde in der Gegend von **Corbetha** nach dem Bäumehen aufgefunden. Dieselbe ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren und entsprechenden Finderlohnes in Empfang zu nehmen bei **G. Mühlmann**, Biegelei Bäumehen bei Bahnhof Corbetha.

Dr. Max Engländer,

Doctor der Medizin u. Chirurgie, auch Geburtshelfer, em. k. k. Militärarzt, Ir. Spitalarzt an der I. Abtheilung für **geheimen Krankheiten** des allgem. Krankenhauses, Mitglied der k. n. n. f. gelehrten Gesellschaft, heilt brieflich ohne Berufsströmung des Patienten unter Garantie eines glänzenden u. radikalen Erfolges **geheimen Krankheiten** und Folgen der **Selbstschwächung** sicher und schnell. Adressen für honorirte Briefe: **Dr. Max Engländer**, II Laborstraße 5, Wien, Desterreich.

Die **Baustelle Lindenstraße Nr. 8** ist zu verkaufen.
Carl Schulz, Halle, Lindenstraße 9.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
Halle a/S., d. 26. Mai 1874.
C. Probst und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung erlauben ihre Verlobung allen Freunden, Bekannten u. Geschäftsfreunden anzuzeigen
Friederike Burgmann,
Albert Brauer,
Babitz, Wettin.

Telegraphische Depeschen.

Gené, d. 26. Mai. Kaiser Wilhelm, welcher während seines kürzlichen Aufenthalts bei dem Kaiser von Rußland in den „Bierhäusern“ Quartier genommen hatte, ist heute Abend um 8 Uhr nach Berlin abgereist. Kaiser Alexander begleitete den Kaiser Wilhelm an den Bahnhof und verabschiedete sich dort auf das Herzlichste von demselben. Vorher hatten die Allerhöchsten Herrschaften einen Ausflug nach Nassau gemacht, um dort das Denkmal des Freiherrn v. Stein im Augenschein zu nehmen.

München, d. 26. Mai. (A. A. Ztg.) Fürst Nikolaus von Thurn und Taxis, Studierender an der hiesigen Hochschule, ist heute Morgen um 21. Lebensjahr gestorben.

Paris, d. 26. Mai. Gutem Vernehmen nach steht die Aufhebung des Generalraths von Marseille bevor und dürfte das Dekret demnächst im „Journal officiel“ veröffentlicht werden.

Frankreich.

Paris, d. 25. Mai. Das neue Ministerium ist viel weniger orleanistisch wie das vorige. Seine wahre Farbe ist präsidentiell und clerical. Die Herren Magne, de Fourtou und Decazes, welche die Hauptleiter des neuen Cabinets, sind für Mac Mahon und gegen die orleanistische Politik des Herrn de Broglie. Das clericale Element ist reichlich vertreten durch die Herren de Fourtou, de Cumont, de Martaignac und Tailhand. Der Letztere besonders, welcher an die Stelle des Herrn Depéyre getreten, ist einer der eifrigsten Ultramontanen der National-Versammlung. Wenn Herr de Fourtou unter dem Einflusse des Bischofs Dupanloup steht, so steht Herr Tailhand unter dem der Jesuiten. Drei wichtige Ministerien, das des Innern, das der Justiz und das des öffentlichen Unterrichts, sind somit in den Händen der Clericalen. Herr Caillaux hat sich am 24. Mai bekannt gemacht; er gehörte zu den 14, welche mit Herrn Target dazu beigezogen haben, Herrn Thiers zu stützen. Er hat sich seitdem bewegend verhalten und seine staatsökonomischen Ansichten sind bekannter als seine politischen; er ist Freihändler; Herr Grivart ist ein Advocat, der sich zuerst am Gerichte zu Rennes bekannt gemacht hat, und ist eines der unruhigsten Mitglieder des rechten Centrums. Unter der Regierung des Herrn Thiers hielt er sich an der Gränze des linken Centrums, aber seit dem 24. Mai war er gänzlich dem Herzogs de Broglie zu Diensten. Er gehörte zu den Deputirten, die mit einem Fuße in dem rechten Centrum, mit dem anderen im linken Centrum stehen. Er wäre beinahe einmal Minister des Herrn Thiers geworden, weshalb er bei der Bildung des Cabinets de Broglie ausgeschlossen ward. Er hat seitdem immer auf der Lauer nach einem Posteselle gestanden. Die meisten der neuen Minister sind dem Präsidenten Mac Mahon persönlich ergeben und mit seinen politischen Gesichten verbunden. Das Ministerium gleicht einiger Maßen demjenigen, welches der Prinz Louis Napoleon vor dem Staatsstreich des 2. December gewählt hatte. Seine politische Farbe ist grau und es hat kein bestimmtes politisches Programm; es wird hauptsächlich für den Marschall thätig sein. Die Börse, die Herrn Magne bei den Finanzen und einen General an der Stelle des Vice-Präsidenten sieht, ist zufrieden; die Renten sind steigend. Das Publicum sieht ungen, daß den Clericalen so viel Antheil gegeben worden ist. Die Bonapartisten finden, daß der General de Cissey den General du Barail nicht genügend aufwiegt; die drei Gruppen der Linken warten ab, was das Ministerium thun wird, um sich über ihre Haltung zu entscheiden. Die äußerste Rechte ist unzufrieden, weil der legitimistische Herr dearcy beseitigt worden ist; die Orleanisten vom rechten Centrum fühlen, daß sie an Boden verloren haben und fürchten mit den Royalisten der Rechten das Programm des „unpersönlichen Septenniums“, von welchem der Soir geredet hat.

In den Tagen vor der Constituierung des neuen Ministeriums herrschte, wie man der „A. A. Z.“ schreibt, in den Versailler Couloirs eine Heiterkeit, von der man sich keinen Begriff machen kann; die Gambourgs und die Spottlieder schossen wie Pilze aus der Erde, und die ernstesten Abgeordneten scheuten sich nicht das ihrige zur Verspottung des Septennats beizutragen. So machte man sich über das „Terrain“ lustig, auf welchem Herr von Goulard ein Ministerium zu vereinigen sucht. Ist das „Terrain“ endlich entdeckt? fragt ein Deputirter, und erhält zur Antwort: „Rein, aber man hofft eine ministerielle Mehrheit auf dem Terrain der Frage über die Kinderarbeit in den Fabriken zu einigen.“ Das ist nun nicht die Ansicht eines andern Volkvertreter, der da meint: der Friedhof sei das einzige Terrain, auf welches die Versailler Kammer noch Anspruch erheben könne. Doch all diese Spottereien sind noch nichts im Vergleiche zu dem, was man im Hotel Bagration hört. Die Gemächer des Herrn Thiers sind jeden Abend dermaßen überfüllt, daß den Besuchern des großen Mannes bereits die Arbeitsstube und das Eßzimmer eingeräumt werden mußten; Abgeordnete, Journalisten, französische und fremde Diplomaten, Offiziere u. drängen sich um das sympathische Opfer der Mac Mahon'schen „Loyalität“. Der leidenschaftliche Haß, mit dem der Marschall gegen seinen Wohlthäter erfüllt ist, wird denn in prä-identificationalen Kreisen nicht mehr verhehlt, und da ein Thiers dieses Gefühl offenbar nur mit Hohn vergelten kann, so laßt der Ex-Präsident zu allen Bemerkungen seiner Freunde über die Schwierigkeiten, mit denen der „Souverän des Herzogthums Wagenta“ zu kämpfen hat.

Der in der Nièvre von den Bonapartisten erdichtete Wahlsieg hat eine um so größere Bedeutung und Tragweite, als er gerade nach

dem Stütze Broglie's kommt und nicht ohne Einfluß auf das weitere Auftreten des „Châle“ bleiben wird. Die Hauptursache, daß die Bonapartisten in der Nièvre den Sieg davontrugen, ist Broglie selbst, der dort fast alle gewählten Maires durch solche ersetzte, welche es schon unter dem Kaiserreich waren, und außerdem, da er den royalistischen Candidaten de Pazzi aus politischen Gründen nicht aufkommen lassen wollte, den Behörden den Befehl ertheilte, dem imperialistischen Candidaten Philipp de Bourgoing gegenüber eine wohlwollende Neutralität zu beobachten, was aber für jeden, der die französische Verwaltungssprache kennt, einfach ein Befehl war, Alles aufzubieten, damit dieser Candidat nicht durchfalle.

Die Direction des Zollwesens und der indirecten Steuern hat jetzt ihre statistische Tabelle über die vier ersten Monate des Jahres 1874 veröffentlicht. Derselben zufolge beträgt die Einfuhr während dieser Zeit 1,215,601,000 Frs., d. h. 192,321,000 Frs. mehr als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1873. Die Ausfuhr hat dagegen abgenommen. Dieselbe belief sich während der ersten vier Monate auf 1,203,162,000 Frs., d. h. sie ergab 100,560,000 Frs. weniger als in den entsprechenden vier Monaten des Jahres 1873. Die indirecten Steuern und die Zölle trugen während dieser Zeit, nach Abzug der Ausgabe für die Prämien und den Drawback, 340,911,000 Frs. ein, was im Vergleich zu 1873 eine Vermehrung von 2,792,000 Frs. ergibt.

Bereins- und Versammlungswesen.

Der zweite Verbandstag der Deutschen Kaufmännischen Vereine wurde am ersten Pfingstfesttag in Berlin eröffnet. Zu demselben waren Vertreter aus Berlin, Magdeburg, Dresden, Halle, Cassel, Hamburg, Regensburg, Hof, Guben, Götting, München, Nürnberg, Fürth, Kaiserlautern, Lichtenfels, Adligsb., Danzig, Spottau, Jauer, Nordhausen, Rostock, Minden, Anklam, Potsdam und Legnis erschienen. Im Ganzen umfaßt der Verband 73 Vereine. Der Vorsitzende des Centralcomité's, welches seinen Sitz in Brandenburg hat, Lunig sprach den erschienenen Vertretern seinen Dank aus und warf einen Rückblick auf die Ziele des Verbandes. Hierauf schritt die Versammlung zur Wahl des Bureaus und erwählte Herrn Lunig zum Präsidenten, Kirsten (Hamburg) zum Vicepräsidenten und die Herren Meinecke und Krenkel zu Schriftführern. Nach Eintritt in die Tagesordnung referirte Herr Heimann (Berlin), Herausgeber des „Kaufmanns“, über die Errichtung einer Allgemeinen Deutschen Krankenkasse und Invalidenkasse für Kaufleute. Er hält ein solches Institut innerhab des Verbandes nicht für lebensfähig. Man könnte nur dazu raten, die Statuten der Einzelvereine zu adaptiren, welche die von dem Verbands in dieser Frage erstrebten Ziele am besten zu erfüllen scheinen, aber diese Unternehmungen erreichen dem Ganzen gegenüber nicht ihren Zweck. Die einzige Form für die Pensionenkasse sei die Renten-Versicherung. Die Krankenkasse sei mit der Pensionenkasse als Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit verbunden. Der Vortragende forderte die gesammte Kaufmannschaft zur Theilnahme auf. Zur Erwägung des Projekts wurde sofort eine Commission von 10 Mitgliedern niedergesetzt. Als Beschlusfolger über das nächstfolgende Thema bestimmete Kies (Götting) die Organisation der Stellenvermittlung und zwar durch Centralisirung von Bemerkungen und Vacanzen nebst Errichtung von Zweigstellen in jedem Vereine unter Benutzung des Centralorgans. Diese Idee fand als undurchführbar vielfachen Widerspruch und wurde abgelehnt. Bei Discussion des Themas, wie dem Vetterlunnen von Kollegen zu feuern sei, rügte einzelne Redner die bei Unternehmungen angewandte Milde, welche nur den mit Verbandsmitgliedern verbundenen Kollegen zu erwirken sei, und sprachen sich gegen die Ertheilung von Beschäftigungen an Auswärtige aus. Einen Beschluß ertrabte die Versammlung in dieser Frage nicht. Hierauf motivirte Redlob (Halle) den Antrag des dortigen kaufmännischen Bezirks durch Abhaltung einer alljährlichen Verbandversammlung. Die Nachtheile der bisherigen Praxis, nach 6 Jahren den Verbandstag einzuberufen, veranlaßten die einzelnen Redner nicht, glaubten aber den Vereinen für einen alljährlichen Verbandstag die bedeutenden pecuniären Opfer nicht zumuthen zu können. Demnach fand der Compromiß-Antrag Moriz (Danzig), der Verbandstag versammelt sich nach Bedarf mindestens alle 3 Jahre" Annahme. Die vom Verein junger Kaufleute in Minden beantragte Organisation der Gewerkschäfte wurde von den meisten Rednern als unangenehmlich inopportun erachtet und durch Annahme des Antrags Hehl (Nordhausen) dahin erledigt, daß die Bildung derselben nützlich und erwünscht ist. Als letzter Gegenstand der Tagesordnung kam der Antrag des kaufmännischen Vereins in Guben auf Verfürgung der Arbeitszeit in offenen Geschäften zur Besprechung. Die Versammlung erklärt sich mit dem Inhalt des Antrags einverstanden, überließ jedoch, da ihr selbst die Compromiß fehlt, den einzelnen Vereinen auf dem Wege öffentlicher Verhandlung mit den Principalen die Tendenz des Antrags zu verwickeln. Damit war die Tagesordnung erledigt und die Versammlung schloß gegen 5 Uhr. Nach der Versammlung fand ein gemeinsames Diner statt, an welches sich ein Ausflug nach dem Zoologischen Garten schloß.

Handel, Verkehr, Industrie, Volkswirtschaftliches u.

— Die Werbung für die in Halle a. S. zu gründende Veruchsstation für Brenneerzeihen durch den Verein deutscher Spiritusfabrikanten hat befohlen. Ein gedrucktes Anregungsschreiben mit anhängendem Meldezettel, worin die Herren Brenneerzeiheniger um Bezeichnung der Summen, welche sie 1873 und 1874 an Steuer gezahlt haben, dann der neuen Anstalt entweder ein für alle Mal oder jährlich auf die nächsten 5 Jahre zu geben gedenken, gebeten werden, ist bereits an ca. 1500 Adressen, welche der Geschäftsführung des Vereins zugänglich waren, versandt worden. Leider ist der Erfolg noch keineswegs bedeutend und unter den ca. 50 eingegangenen Geltschreiben noch keines aus der Nähe von Leipzig, wo doch die Brenneerzeihen nicht selten sind. Darf man annehmen, daß von den etwa 8000 Brenneerzeihen, die unter dem System der Maßschraumsteuer z. B. arbeiten, gegen 5000 solche sind, welche jährlich 500 und mehr Thaler Steuer zahlen, daß aber eine Durchschnittsziffer von nur 3 Thalern jeder dieser 5000 Brenneerzeihen, nach Maßgabe der bez. Steuerzahlung als Beitrag zu der geplanten Anstalt anzunehmen sei — von 500—1000 Thlr. Steuer 1 Thlr., für jedes weitere Tausend wieder 1 Thlr. — so würde die sehr ansehnliche Summe von 15,000 Thlr. zusammenkommen. Damit könnte eine glänzende Einrichtung ins Leben gerufen, mit den besten Hülfsmitteln ausgestattet und unter tüchtiger, gut befohlener Leitung erhalten werden. Es würde dann für das noch so entwicklungsbedürftige Brenneerzeihen große praktischer Gewinn von den wissenschaftlichen Forschungen zu erwarten sein. Vor der Hand ist jedoch auf so starken Anflug des Gedankens nicht zu rechnen und das Mögliche geschehen, wenn — 10 Proc. von den 5000 — also 500 Besitzer sich betheiligen. Es wäre fürs erste schon ein löblicher Anfang, und da nach den bisherigen Zeichnungen ca. 7 Thlr. auf den Leib der Zeichner treffen, so würden die 500 eine genügende Summe aufbringen, um eine leistungsfähige Veruchsstation gegen zu erhalten.

Nach den jetzt veröffentlichten Betriebs-Einnahmen, welche die Preussischen Staats- und Privat-Eisenbahnen im Monat April d. J. erzielt haben, berechnet sich — unter Abzug der für einen Vergleich nicht geeigneten Einnahmen verschiedener Bahnhöfe — das Minus des diesjährigen April gegen den selben Monat des Vorjahres auf 124,816 Thlr. (1.7 pCt.) das Plus bis ultimo April 1874 gegen das entsprechende Quartal 1873 auf 429,737 Thlr. (1.6 pCt.) Den stärksten Rückgang zeigt die Rhein-Nahe-Bahn, er beträgt 9.3 pCt. gegen den April 1873. Ihr zunächst kommt die Breslau-Schweidnitz-Freiburger mit 8.3 pCt. Weiter folgen die Berlin-Hamburger mit 7, die Breslau-Warlsruher mit 6.7 und die Berlin-Stettiner Eisenbahn, je nach ihren verschiedenen Strecken, mit 6.7 — 3.2 pCt. In Preussens Eisenbahnen stellen sich demgegenüber ein nach dem Prozentfuße größeres Minus auf die Rheinische Bahn für Kall-Teier (38.4 pCt.), die Vergleichs-Rheinische für die Ruhr-Eisenbahn (19.4 pCt.), die Köln-Mindener für Köln-Biebrich (12 pCt.) Die Rheinische hat auf ihrer Bahnstrecke Stargard-Bresen freilich auch einen 7 1/2 prozentigen Rückgang erfahren, doch aber auf der Linie Breslau-Wesen-Slogau 15 1/2 pCt. gewonnen. Den zweitgrößten Aufschwung für diesen Monat zeigt die Thüringische Südbahn mit einem Plus von 60 1/2 pCt., ihr reihen sich die Kottbus-Großenhain (36.5), Halle-Strasburg-Hannover-Altenbeken, Elbst-Aschersleben, Salzenburg, Altona-Kieler mit einer Steigerung von resp. 36 1/2, 34 1/2, 27 1/2, 17 1/2, 10 1/2 und 5 1/2 pCt. an. Die Thüringische hat auf ihren Zweiglinien zwischen 12 1/2 und 17 1/2 pCt., die Magdeburg-Kleppinger auf der Linie Halle-Kassel 2 1/2 pCt. gewonnen.

Das Kaiserliche General-Postamt erläßt wiederholt nachstehende Warnung vor Verwendung zu stark gepreßter Briefcouverts. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß zur Couvertierung von Briefen noch immer in nicht seltenen Fällen zu stark gepreßte Couverts verwendet werden. Derartige Couverts sind nicht empfehlenswerth, da sie während des Transports und der postalischen Behandlung an den Rändern leicht aufspringen, so daß die Einlage oftmals zerlegt und der Gefahr ausgesetzt ist, aus dem offenen Couvert herauszufallen. Das Publikum wird daher im eigenen Interesse aufs Neue ersucht, sich des Gebrauchs zu stark gepreßter Briefcouverts zu enthalten und nur recht haltbare Couverts zu verwenden. Zugleich benutzt das General-Postamt diese Gelegenheit, wiederholt von dem Gebrauche der für den Empfänger so sehr lästigen ganz unelastischen Couverts abzurathen.

Eine wichtige pflanzenphysiologische Entdeckung, die übrigens auch für die Technik der Rübenzuckerfabrication von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, ist im Laboratorium des Vereins für die Rübenzuckerindustrie des Deutschen Reichs, aus welchem schon verschiedene wichtige Arbeiten hervorgegangen, durch den Vorsteher desselben, Dr. E. Schönbler in Berlin gemacht worden. Derselbe hat nämlich gefunden, daß der besonders in solchen Factoren, wo unreife Rüben nach dem Schälensackischen Macerationsverfahren verarbeitet werden, in größeren Mengen auftretende sogenannt „Froschlach“ dieselben oder doch analoge Zerlegungsproducte des in der Nervenubung und in den Bluthäufeln der Niere enthaltenen Protogons kennt. Dies führt zu der Annahme, daß die Rübenzucker-Froschlach im Traubenruhr der Rübenwurzel eben so hervorgeradene physiologische Functionen zu erfüllen hat, wie Nerven und Blut bei den Thieren. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Rübenzucker-Froschlach nicht Anders ist, als das in allen lebenden Pflanzenzellen vorkommende „Porktoplasma“, das schon längst von den Pflanzenphysiologen als diejenige Substanz betrachtet wird, durch deren Gegenwart alle Lebensprocesse der Pflanze bedingt werden. Aber bisher war es nicht gelungen, dasselbe zu isoliren und es auf seine chemischen Bestandtheile zu untersuchen; man wußte nur, daß es stickstoffhaltig sei, glaubt aber, dieser Stickstoff gehöre einer Eiweißverbindung an. Die Industrie, welche so viele ihrer Fortschritte der Wissenschaft verdankt, hat hier ihrerseits wieder einmal das Material zu einer wichtigen wissenschaftlichen Entdeckung geliefert. — Die in Breslau erscheinende landwirthschaftliche Zeitung der „Landwirth“ bringt in Nr. 40 über den Gegenstand einen längeren Artikel.

Diesjährige Wollmärkte.

Mai, 27: Ratibor, Londern (4 Tage). 28: Brieo, Slogau. 29: Strehlen. Juni 1: Ercemburg. 3: Anclam, Colberg. 4: Lornau (2). 5: Erganitz. 6: Stolz, Schwidnitz. 8: Ansburg (2), Gumbinnau (6), Breslau (4), Apolda (6). 9: Cottbus (2), Guben. 10: Gera (2). 11: Vosen (3), Gruben (2), Naugau. 12: Straßburg (2), Dresden. 13: Bura (5), Leipzig. 15: Bamberg (3), Weimar (3), Leipzig. 16: Lützingen (3), Eret in (3). 18: Ulm (3), Ulft (6), Gotha (3). 19: Berlin (5). 20: Ebed (2). 22: Kirchheim u. T. (6), Mühlhausen i. Th. (3). 23: Elbing (2), Paderborn (3). 24: Kbitzberg i. V. (3), Hildesheim (4). 29: Kassel (3), Hannover (3). 30: Heilbronn (4), Götting (3). Juni 1: Braunschweig (4). 6: Nürnberg (3). (Betreffs des Berliner Wollmarkts erbietet sich die Berliner Viehmarkt-Aktien-Gesellschaft zur Entlastung und Einlagerung der an sie adressirten Sendungen.)

Hallscher Tages-Kalender.

Donnerstag den 28. Mai:
 Städtisches Leihhaus: Creditkassenden von 7 bis 11. 1.
 Städtisches Sparkasse: Kassenstunden von 8—12, 11. 3—4.
 Sparkasse f. d. Coal-Freie: Kassenstunden von 9—11. 11. Ulrichstraße 27.
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden von 9—11 u. 11. 3—4 Brüderstraße 6.
 Vorleseverein: Ab. 8 im neuen Schützenbause (mit Cours-Vot.).
 Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulpe“.
 Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerstr. 5 Gagen.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8 Concert in „Müller's Keller“.
 Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hofmann, Brüderstraße.
 Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsfunde in der Turnhalle.
 Männergesangsverein: Ab. 8—10 Uebungsfunde im „Paradies“.
 Handwerkermeister-Liebertafel: Ab. 8—10 Uebungsfunde in den „3 Schwänen“.
 Concerte. Hallsches Stadt-Orchester: Am. 4 in „Bad Wittekind“.

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Die den Erben der verstorbenen Wittve **Wilke, Christiane** geb. **Lachmund** gehörigen, hier selbst auf der Strohhofspitze unter Nr. 11 und 12 belegenden und im Grundbuche von Halle unter Nr. 2141 und 2142 verzeichneten Hausgrundstücke nebst Zubehör, deren Werth nach der Schätzung der verordneten Taxatoren 10,600 \mathcal{M} . beträgt, sollen

den **17. Juni 1874 Vormittags 11 Uhr**

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Freund** an hiesiger Gerichtsstelle, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 33, im Wege der freiwilligen Substitution zusammen als ein Ganzes Ertheilungshalber versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, können indes schon vorher in unserem Bureau für Vormundschafftssachen, VII, Zimmer Nr. 29 eingesehen werden.

Bemerk wird, daß in den beiden zum Verkauf stehenden Grundstücken die Weißgerberei bisher betrieben worden ist.

Halle a/S., den 15. Mai 1874.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Ausstellungen. S. Hellig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter. Lini-gesell. neben d. „Garten-Verein“) ist täglich von 10. bis 12. Uhr geöffnet.
Rabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Tägliche römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Keyers Badanstalt (früher Rade), Weidenplan Nr. 9. Tägliche Cool, Mineral- und medicinische Bäder.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Mai.
Stadt Jülich. Hr. Ritterquasthof. Baron v. Seeburg a. Seehausen. Frau v. Wittow m. Fam. a. Wien. Hr. Amtsrath Roth m. Fam. a. Hannover. Frau Kaiser m. Tochter a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wittner u. Hesse a. Magdeburg. Müller a. Osnabrück. Calbock a. Naumburg. Holzmann a. Friedeburg. Pauling a. Jülich. Krißche a. Akerburg. Hermann a. Schönebeck.
Stadt Hamburg. Hr. Faktor Kleemann a. Sopora. Hr. Commencienrath Hornung a. Frankenhäusen. Die Hrn. Ritterquasthof. Kabe a. Quedlinburg. Luyss m. Gem. a. Oberpfaunders. Hr. Ober-Inspector Biweg m. Gem. a. Meiningen. Hr. Bergwerksbes. Herthum a. Künis. Die Hrn. Kauf. Jacoby u. Moris a. Berlin. Lehmann a. Gera. Hausfus a. Aachen. Mandelbaum a. Chemnitz. Ceresos a. Erfeld. Vorr a. Sondershausen.
Solbener King. Die Hrn. Kauf. Wendt a. Leipzig. Färch. Herzberg u. Zabel a. Berlin. Kaufsfreund a. Glaucha. Wigand u. Baumgart a. Weidam. Fackrum a. Magdeburg. Köhler a. Nordhausen. Krümming a. Hannover. Brammer a. Zerbst. Schmalz a. Nürnberg.
Goldener Löwe. Hr. Asser-Inspector Habermann a. Magdeburg. Hr. Lechniker Gille a. Jena. Hr. Rentamt-Kähler a. Zwickau. Hr. Stud. polytech. Ulter a. Dresden. Hr. Amtmann Lages a. Burg. Hr. Kammergerichts-Referendar v. d. Hfen a. Berlin. Hr. Mühlensbes. Franke a. Neustadt-Eberswalde. Die Hrn. Kauf. Peiche m. Frau a. Torgau. Bülke a. Stendal. Weider a. Guben.
Goldene Kugel. Hr. Agent Vanhage m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Adocant Bahkle m. Gem. a. Neubrandenburg. Hr. Lehrer Teuchert a. Kleinheimsdorf. Hr. Gehelmrath Schacht a. Arnstadt. Hr. Gymnasiallehrer Haase a. Neuenhagen. Hr. Wundereibesitzer Eitel a. Aichersleben. Hr. Organist Schmidt a. Sonnenwalde. Hr. Regierungsschreiber Bruch a. Bremen. Hr. Ober-Stabsarzt Dr. Becker a. Dresden. Hr. Fabrik. Weitz a. Eilenburg. Hr. Cand. theol. Strenzky a. Zschillen. Hr. Baron v. Krosigk m. Gem. a. Neubaldesten. Hr. Baron v. Platen m. Tochter u. Weib. a. Weiditz. Hr. Prof. Dr. Hunger m. Gem. a. Hildburghausen. Hr. Geograph Müller m. Gem. a. Slogau. Die Hrn. Kauf. Hamann m. Gem. a. Zeitz. Vahlitz, Benzmann m. Gem. u. Albert a. Berlin. Kimmell m. Sidne a. Erfurt. Mangel m. Tochter a. Greinberg. Sinf u. Faber a. Magdeburg. Seidemann a. Frankfurt a/M. Stetler a. Erfurt. Wehl a. Blankenburg.
Muffischer Hof. Hr. Rent. Winter m. Frau a. Berlin. Hr. Defon. Schauer a. Weimar. Hr. Major a. D. v. Döring. Hr. Postdirector Ledolte a. Lajachoven. Hr. Kunstgärtner Wams a. Berlin. Hr. Baumeister Willens a. Bremen. Hr. Fabrik. Weismeister a. Chicago I. Amerika. Hr. Pferdehändler Brunnmann a. Prag. Hr. Stud. Hahn a. Frankfurt a/M. Hr. Controleur Vogel a. Sagan. Hr. Schriftsteller Müller a. Sondershausen. Hr. Prof. Schlogauat a. Schwerin i. M. Die Hrn. Kauf. Kleinfeld m. Fam. a. Dresden. Sittelt a. Magdeburg. Jos Röber a. Weisfels. Friedelien m. Gem. a. Eger i. Böhmen.
Preussischer Hof. Hr. Landw. Feilisch a. Cassel. Die Hrn. Amtsleute Ehrlichen a. Gotha. Sieberoth a. Lannheim. Die Hrn. Defon. Lüttig u. Zwinger a. Mecklenburg. Hr. Ingenieur Hermann a. Cottbus. Hr. Bauunternehmer Weikel a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Schuf. Jubel u. Säger a. Berlin. Weinland u. Weisner a. Magdeburg. Stetzel u. Wimmer a. Bremen.

Telegraphischer Coursbericht der Paltischen Zeitung.

27. Mai 1874.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, Märkische 83. Eöln-Minden 120 1/2. Rheinische 126 1/2. Defter. Staatsbahn 189 1/2. Lombarden 83 1/2. Defter. Creditactien 130 1/2. Amerikaner 100 1/2. Preuß. Consoloblitte 105 1/2. — Tendenz: schwach.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 82 1/2. Septemder/October 81 1/2.
 Roggen. Mai 59. Juni/Juli 58 1/2. Juli/August 57 1/2. Sept./Octobr. 57 1/2.
 Gerste loco 53—75.
 Hafer. Mai 63.
 Spiritus loco 24 1/2. — 5/8r. Mai/Juni 24 1/2. 5/8r. Septbr./Octobr. 23 1/2. 2 1/2r. Kübbel loco 18 1/2. Mai/Juni 18 1/2. Septbr./October 20 1/2.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 27. Mai 1874.
 Vergleich-Märkische St. Act. 83 1/2. Berlin-Anhalt. St. Act. 140 1/2. Preuss. Schwidn. i. Freibg. St. Act. 101 1/2. Berlin-Stettiner Act. 154. Eöln-Minden St. Act. 121. Mainz-Lombardbahn St. Act. 129 1/2. Ober-Schlesische St. Act. A. C. 159. Rheinische St. Act. 128 1/2. Rechte Ober-Schles. Bahn-St. Act. 121. Thüringer Eisenbahn St. Act. A. 119. Rundsächsische St. Act. 44 1/2. Märkisch-Posen St. Act. 42. Lombarden 83. Franzosen 189 1/2. Defter. Credit. Act. 130 1/2. Braunschwelger Credit-Act. 69. Darmst. Bank-Act. 148. Disconto-Comm. d. Anth. 108 1/2. Dortmunder Union-Act. 54. Louise Tiefbau 85. Hibernia & Schamrock 80. König Wilhelm 60 1/2. Laurabütte 163 1/2. Commener 82 1/2. — Tendenz: matt.

Geldkasten-Diebstahl mittelst Einsteigens.

In der Nacht vom 1. zum 2. Pfingstfeiertage ist aus dem Revierhause der Pflännerschaftlichen Grube Alt-Zscherben mittelst Einsteigens ein 2 Centner schwerer eiserner Kasten mit etwa 250 Thalern Inhalt gestohlen und der Kasten, seines Inhalts beraubt, etwa 1000 Schritt von der Grube entfernt, nach Benntsch zu, vorgefunden worden. Den Diebstahl betreffende Anzeigen bitte ich mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst zu erstatten.

Halle a/S., den 26. Mai 1874.

Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Zum 1. September d. Jrs. wird die hiesige Rectorstelle vacant. Theologen oder Lehrer, welche das Examen pro schola et rectoratu oder auch für Mittelschulen mit der facultas im Lateinischen und Französischen gemacht, werden gebeten, sich bis zum 15. nächsten Monats bei uns zu melden.

Die Stelle gewährt ein Gehalt von 600 \mathcal{M} . incl. einer geräumigen schönen Amtswohnung — nur 36 \mathcal{M} . berechnet —. Der Rector hat die Inspection über die Schule — 9 Klassen — und wird mit der Instruction A. ange stellt. (Stundenanzahl 18—20 wöchentlich.)

Säch
 auf fü
 vident
 vom 1
 nachst
 1. Juli
 Zu
 entfall
 Allg
 für
 Ge
 ralve
 = 35
 gegen
 stellen
 Ich.
 Lud
 Han
 Deic
 Geb
 Ber
 Bar
 Disc
 Deu
 Dr
 G
 sehr gu
 Invent
 60,000
 N
 Im
 bend in
 Schlo
 G
 Angabl
 1200 M
 Waid,
 sidre
 Angabl
 S
 Werk au
 Br
 Eine
 Brauer
 vollstän
 größer
 Preis v
 Anzahl
 unter
 Stück
 In
 Bahnst
 ducten-
 haber,
 einer C
 8000 A
 beten u
 Stück

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Die pro 1873 für unsere Prioritäts-Actien und fünf Procent oder zehn Thaler pro Actie festgesetzte Dividende wird gegen Aushändigung der betreffenden Coupons (Nr. 14.) vom 1. Juni a. c. ab von unserer Hauptkasse hierseits, sowie von nachstehend benannten Bankhäusern, von diesen jedoch nur bis zum 1. Juli a. c. ausbezahlt:

in Berlin bei Herrn **H. C. Mant**,
in Magdeburg bei Herrn **M. S. Meyer**,
in Leipzig bei Herren **Becker & Co.**,
in Merseburg bei Herren **Gebr. Nulandt**
und bei Herrn **Friedr. Schulze**,
in Frankfurt a/D. bei Herrn **E. Wende**,
in Erfurt bei Herrn **Ferd. Jugler**,
in Reiz bei Herrn **F. F. A. Jörn**.

Auf die Stamm-Actien ist pro 1873 eine Dividende nicht entfallen.

Halle a/S., den 26. Mai 1874.

Der Verwaltungsrath.
von Voss.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden.

Gemäss Beschluss der dreizehnten ordentlichen Generalversammlung vom 19. Mai 1874 ist die Dividende auf **35 %** = **35 Thaler pr. Actie** festgesetzt worden, deren Einziehung gegen den Dividenden-Coupon Nr. 3 für 1873 bei folgenden Bankstellen erfolgen kann:

Hch. Küstner & Co. in Leipzig,
Lüder & Tischer in Dresden,
Haase & Sohn in Chemnitz,
Reichmann & Co. in Köln,
Gebr. Molenaar und Holthausen, Smidt & Co. in Crefeld,
Bergisch Märkische Bank in Elberfeld,
Barmer Bankverein in Barmen,
Disconto-Gesellschaft und Deutsche Bank in Berlin,
Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a/M.

Dresden, den 20. Mai 1874.

Die Direction.

Pfahler.

Rittergüter-Verkauf.

Ein sehr schönes Rittergut in Thüringen, mit ca. 610 Morgen sehr gutem ebenen Feld, gut. Gebäuden, compl. Lehen und todten Inventar, ist für **135,000 Th.** bei **40,000 Th.** Anz. zu verkaufen; **60,000 Th.** stehen zu $4\frac{1}{2}\%$ längere Zeit fest.

E. Kreuter, Weimar.

Herrschafts-Verkäufe!

Im Auftrag zu verkaufen: Eine Herrschaft in Mecklenburg, bestehend in 4 Rittergütern mit guten Aekern, Wiesen, Wald, Teichen, Schloß, Park u. für **642,000 Th.** Anz. **200,000 Th.**

Eine do., bestehend in 7 Rittergütern, Forderung **625,000 Th.**, Anzahlung **200,000 Th.**

Eine do. bei Stockholm, mit ca. **9000 Morg.** Areal, davon ca. **1200 Morg.** Prima Weizenboden, **200 Morg.** Wiesen, **6000 Morgen** Wald, enthaltend Schiffsmasten, Bau- und Brennholz, **700 Morg.** sidoreide Seen, Rest Weide, Schloß u. Park. Forder. **225,000 Th.**, Anzahlung **60,000 Th.**

Spezielle Beschreibungen stehen stets zu Diensten und bin ich zum Verkauf obiger Herrschaften von den B. sischen autorisirt.

E. Kreuter, Generalagent, Weimar.

Brauerei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Lagerbier-Brauerei mit guten Kellern und vollständigem Inventar in einer größeren Provinzialstadt ist für den Preis von **21,000 Th.** mit **6000 Th.** Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **M. N. 145** befördert **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. 3.

Theilhaber-Gesuch.

In einer Stadt Thüringens, Bahnstation, wird für ein Kohlen-Producent-Geschäft alsbald ein Theilhaber, gleichviel thätig oder still, mit einer Capitaleinlage von **5000-8000 Th.** gesucht. Off. werd. erbeten u. **Chiffer C. 13850** an **Gd. Stückrath** in der Exped. d. 3tg.

7-10,000, 2000, 1500, 1200, 1000, 600, 500 u. 300 Th. sind auf gute Hypothek auszuleihen durch **G. Martinius.**

Ein Landhaus (Willensühl) romantisch an der Saale gelegen mit angrenzendem Weinberge, Obst- u. Gemüsegarten, Keller, Boden, Brunnen u. in nächster Nähe von Naumburg a/S., und der Thüringer Bahn, soll für **4000 Th.** verkauft werden. Adr. bei **Hrn. J. V. Jochem**, Jacobsstr. 222, Naumburg a/S. erbeten. [H. 5491 d.]

Ein junger Mann, Materialist, sucht Stellung auf Lager, Comptoir oder auch als Reisender. Ges. Adr. werden unter Chiffer A # 5 poste rest. Eisleben erbeten.

Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Gemäss Beschluss der dritten ordentlichen Generalversammlung vom 21. Mai 1874 ist die Dividende auf **10 %** = **10 Thaler pr. Actie** festgesetzt worden, deren Einziehung gegen den Dividenden-Coupon Nr. 2 für 1873 bei folgenden Bankstellen erfolgen kann:

Hch. Küstner & Co. in Leipzig,
Lüder & Tischer in Dresden,
Haase & Sohn in Chemnitz,
Reichmann & Co. in Köln,
Gebr. Molenaar und Holthausen, Smidt & Co. in Crefeld,
Bergisch Märkische Bank in Elberfeld,
Barmer Bankverein in Barmen,
Disconto-Gesellschaft und Deutsche Bank in Berlin,
Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M.

Berlin, den 21. Mai 1874.

Die Direction.

Pfahler.

Bremer Ausstellungsloose.

Ziehung am 22. u. 23. d. Mts.

Zur Verlosung sind bestimmt:

1 Hauptgew., Werth	30,000
1 do. "	15,000
1 do. "	10,000
1 do. "	6,000
1 do. "	5,000
1 do. "	4,000
2 do. "	3,000
5 do. "	2,000
40 do. "	1,000

sowie **4000 divers. Gewinne.**

Obige Hauptgewinne werden den Verlosungs-Bestimmungen gemäß auch in baar ausbezahlt.

Loose à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch das **Büreau der internat. landw. Ausstellung zu Bremen.**

Bremer Ausstellungsloose à 1 Thlr. in Halle zu haben bei **Gd. Stückrath**, gr. Märkerstraße 11.

Werkführer

für eine Bleiweiß-Farben- und Firnisfabrik gesucht. Nur solche werten sich unter Angabe ihres Familienstandes melden, welche eine gleiche oder ähnliche Stellung in einer Fabrik bereits inne gehabt und über Treue und Lügigkeit vorzügliche Zeugnisse beibringen können. Fachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Gehalt bei freier Wohnung, Feuerung u. Th. 350 jährlich, welcher bei zufriedenstellender Leistung auf Th. 450 nach und nach erhöht werden soll. Eintritt am 1. Juli. Offerten unter **E. H. O.** an **Gd. Stückrath** in der Exped. d. 3tg. zu senden.

Die Verhältnisse meiner Familie machen es wünschenswerth, mein Gut **Annahof** zu verkaufen, dasselbe verzeichnet im Buch der Rittergüter des Kreises Lebus, ist gelegen im **Dorbruch**, $\frac{1}{4}$ Stunde vom **Bahnhof Golzow**, $\frac{1}{2}$ Stunde von **Cüstrin**, $\frac{1}{2}$ Stunde von **Berlin** entfernt. Areal **850 Morgen** Weizen- und Rübenboden, massivem Gebäude, schönes Wohnhaus u. Garten, Fischerei, Jagd. Herr **Deconomierath Scharper** in **Wansleben** hat freundlichst übernommen, Auskunft zu ertheilen, weitere Auskunft nur bei dem unterzeichneten Befiger, wohnhaft **Linde 24** zu **Frankfurt a/D.** **Mai 1874.** **W. Rehfeld.**

Eine braune Mutterstute mit drei Wochen altem Hengstfohlen ist zu verkaufen **Leipzigerstraße Nr. 77.**

Ein Marmor- und Steinmetz-Geschäft

mit hübscher Villa, luxuriös mit Marmor ausgestattet, Garten und elegantem Gartenhaufe und mit fein decorirter Denkmalshalle, dem Hauptportal eines Begräbnisplatzes vis à vis, welcher in seiner Anlage der großartigste von Deutschland ist, soll verkauft werden.

Auf dem Grundstücke befinden sich **300 Fuß** lange, schön eingerichtete Werkstätten, Pferdefall, Wagenremise und eigene Schmiede, auch sind bedeutende Vorräthe an Marmor, Sandstein u. vorhanden.

Das Grundstück hat eine Straßenfront von **466 Fuß** und ist jeder Ausdehnung fähig. Zur Uebernahme würden ca. **10,000 Th.** erforderlich sein. — Reflectirende wollen ihre Offerten sub **H. 51579**, an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** einfinden.

In einer größeren Stadt der Provinz Sachsen ist eine **Gärtnerei** mit **7 Morgen** großem Garten, hübschem Wohnhaus und Stalungen, Gewächshäusern und ca. **60 Stück** Misbeetsfenstern und Kästen für den Preis von **14,000 Th.** mit **4-5000 Th.** Anzahlung zu verkaufen. **5 Morgen** davon mit einer Straßlänge von **500 Fuß** können zu Bauplätzen benutzt werden. — Nähere Auskunft ertheilt die Blumenhandlung von **G. W. Günther**, Halle a/S., Leipzigerstraße **Nr. 12.**

Offene Stellen

f. tücht. Landwirthschaftlerin. Meld. u. Einf. d. Zeugnisse erb. man bald.

Einige recht flotte, freundl. Verkäuferin, 2 Damen in f. Küche u. weibl. Handarb. erf. suchen z. Stütze d. Hausfr. Engagem. durch das

Comt. von Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.

Inserat.

Eine ältere kräftliche Dame sucht ein erfahrenes, gebildetes und anspruchloses junges Mädchen, ihre sehr kleine u. einfache Häuslichkeit zu besorgen, wobei die fernere Reinigung derselben mit übernommen werden muß. Mit eingehender Angabe der Leistungen u. Bedingungen erbittet man Offerten mit der Adresse **Frau Knapp Kösen franco.**

Auction.

Sonnabend den 30. Mai cr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich im Gasthof zum „rothen Ross“, Leipzigerstraße Nr. 74:

- 2 Kutschpferde, Schimmelstuten, 7 u. 9 Jahr alt, flotte Gänger,
- 1 Droschke, ein- u. zweispännig zu fahren,
- 1 starken einspännigen Leiterwagen, 1 Säckelbank,
- 2 Episkummerte u. versch. Stallutensilien.

W. Biste, Auct.-Comm.

Für Stellmacher!

Auf dem Holzplake von Hensel & Müller, Königstraße 24, ist ein Posten

Rüstern - Bohlen

für auswärtige Rechnung preiswerth zu verkaufen.

Stachhölzer, 3-3 1/2' lg., à Schock 27 1/2' Gr., empfehlen wir bei Entnahme von mindestens 100 Schock.

Julius Spalteholz Nachflg.

Schoenebeck.

Die Brodkorb'sche Kohlenformerei in Passendorf

liefert 1000 Stück 92 Kubikfoll große Kohlensteine aus bester Pöcherener Kohle für 6 Thlr. frei ins Haus. Bestellungen werden im Geschäft der Herren

- Richard Fuss, gr. Schlamm 3,
- Gust. Moritz, gr. Steinstraße 53,
- Aug. Peter, Mannische Straße 21,
- Otto Ströhmer, Scharungasse 1,
- F. W. Volk, alte Promenade 28,

angenommen und prompt von mir effectuirt.

Carl Brodkorb.

1 gesunde Amme, die 2 bis 3 Monat gestillt, wird sofort gesucht durch Frau

Deperade, gr. Schlamm 10.

Kutscher und Hausknechte suchen Stellen; 1 Regelsjunge bei 3/4 Gehalt sofort gesucht durch Frau Deperade.

Ein Verwalter gefeshten Alters findet 1. Juli auf einem größeren Rittergute Stellung. Engagement erfolgt nach persönlicher Vorstellung auf dem Bötticherschen Rittergute zu Roitzsch, Anhalter Bahn.

Ein Militairwärter sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Adr. tagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Für ein hiesiges Produkten-Geschäft wird bei freier Lehre ein junger Mann auf Comtoir gewünscht. Selbstgeschriebene Bewerbungen sub L. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein Hofemeister mit guten Attesten findet zum 1. Juli Stellung bei freier Familienwohnung und gutem Lohn auf dem Rittergute Böschchen. **Selbig.**

Ein kräftiges Küchenmädchen, am liebsten vom Lande, und ein gewandtes Zimmermädchen werden bei hohem Gehalt sofort oder zum 1. Juli gesucht im **Sächsischen Hof, Raumburg.**

Zwei tüchtige

Modellstecher

finden noch dauernd lohnende Beschäftigung in der Fabrik der Maschinenbau - Actiengesellschaft **Dessau.**

Ein unverheiratheter herrschaftlicher Gärtner wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Blumenhandlung von **C. W. Günther, Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 12.**

Eine gewandte Verkäuferin, die im Nähen geübt und sich der bessern häuslichen Arbeiten unterzieht, findet gutes Engagement bei hohem Lohn. Das Nähere bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Für ein in Förderung stehendes größeres Braunkohlenwerk wird zum sofortigen Antritt ein practisch und theoretisch gebildeter Betriebsführer zu engagiren gesucht; Gehalt nebst freier Familien-Wohnung 500 Th. — Adressen bittet man unter B. W. 1 post. rest. Altenburg i/S. niederzulegen.

Eine anständige Buffetmamsell für eine große Bahnhofrestauration wird bei hohem Gehalt gesucht. Nur Damen mit guten Zeugnissen mögen ihre Offerten sub A. B. 28 dem Annoncen-Bureau von **Lothar Sittig in Sangerhausen** einreichen. [H. 5495 d.]

Für eine bedeutende Bahnhofrestauration wird eine perfecte Köchin gefeshten Alters zum baldigen Antritt gesucht. Lohn 60—70 Th. Näheres sub A. B. 27 durch das Annoncen-Bureau von **Lothar Sittig in Sangerhausen.**

Ein Mann in gefeshtem Alter, herrschaftl. Diener, der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht per sofort oder 1. Juli Stellung. Geehrte Herrschaften wollen ihre Offerten unter H. 5502 l. an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** senden.

Ein gebildeter Landwirth, verheirathet, mit dem Rübenbau vertraut, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, die Leitung einer größeren Wirthschaft zu übernehmen. Gefällige Offerten unter W. A. 6 befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Der evangelische Verein für die Provinz Sachsen

wird seine nächste General-Versammlung in Halle am Montag und Dienstag den 1. und 2. Juni abhalten und werden seine Mitglieder und Freunde gebeten, sich an derselben möglichst vollständig zu betheiligen.

Montag d. 1. Juni: Abends 6 Uhr: Gottesdienst in der Marktkirche. Die Predigt wird Herr Prof. Dr. **Wolters** halten.

Abends 8 Uhr: Versammlung im Schützenhause: 1) Referat des Abgeordneten Herrn Stadtrath **Fubel** über die, die Kirchengemeinde-Ordnung betreffenden Verhandlungen des Abgeordnetenhauses. 2) Besprechung über das künftige Verhältniß des Unionsvereins zum evangelischen Verein.

Dienstag d. 2. Juni: Vormitt. 9 Uhr: Versammlung im Volksschulsaale. 1) Ueber die durch die neuere Gesetzgebung herbeigeführte Veränderung im Verhältniß von Staat und Kirche. Hr. Prof. Dr. **Reichshag**. 2) Die Aufgaben der Ev. Kirche gegenüber der Civilstandsgesetzgebung. Referent: Hr. Superint. **Felgenträger**. Der Vorstand.

Pferde- u. Wagen-Auktion.

Wegen Aufgabe des Omnibusgeschäftes sollen

Sonnabend den 30. Mai Vormittags von 10 Uhr an in der Behausung des Herrn **C. Zeine** am Fürstengraben zu **Jena** 12 gute, kräftige Arbeitspferde, 3 4spännige Wagen, 1 halbverdeckte Chaise, 4 Omnibusse etc.

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber freundlichst einlabet **3442.43 (1)**

Jena, den 16. Mai 1874.

C. Wilbrecht, Auktionator.

Ziegelbretter

in schöner feinerer Waare offerirt billigst **H. Werther**, Zimmermstr., Möhl. Weg 1.

Neue Heringe à Schock 1 Thlr., in Tonnen billiger, Kartoffeln à Pfd. 3 Sgr., frische Möven-eier empfiehlt **C. Müller.**

Circa 25 G. gutes Wiesenheu verkauft Angersdorf Nr. 1.

Neue Dösee-Heringe.

Prämirt Berlin 1873. Die feinste Sorte Fethheringe vom diesjährigen Frühlingsfange, nicht eingesalzene, sondern sofort nach dem Fange nach einer von mir erfundenen Methode in pikanter Sauce marinirt u. in Dosen verpackt. Jahre lang dauerhaft, empfehle als eine billige und feine Delicatesse à Dose von 4 Liter 2 Th. Desgl. in feinsten Butter gebratene à Dose von 4 Liter 2 Th. Geräucherte à Kiste von 6 Pfd. 1 1/2 Th. Nordische Blumen-Heringe, gefalzen à Faß 1 1/2 Th., versende gegen baar oder Nachnahme. Porto für 1 Dose beträgt durch ganz Deutschland nur 5 Sgr. **G. Saefcke** in Barth a/Dtsee.

Leim.

Fabrikanten und Grossisten werden um schriftliche Offerte größerer Posten gebeten unter Chiffre F. 6675 an Herrn **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Am 2. Feiertage ist von der Bergschneke bis zum Weinbergen ein gold. Ring mit grünem Stein verloren gegangen. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Abzugeben beim Restaurateur **Vogt**, Spiegelgasse Nr. 10.

Stempelpressen

zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier bei

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

J. Oschinsky's

Geundheits- und Universal-Seifen haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Wunden und Flechten bewährt; zu beziehen bei **Albin Wentze** in Halle, Schmeerstraße 36.

Zahnschmerzen jeder Art werden sofort unter Garantie durch den berühmten Indischen Extract beseitigt u. sollte in keiner Familie fehlen. Necht in Fl. à 5 Sgr. im alleinigen Depot für Halle bei **J. Grunenberg**, gr. Ulrichstraße 39.

Pelzsachen werden mit Garantie conservirt von

A. C. Dressler, große Steinstraße 10.

Reingehaltene Bordeaux- u. Rheinweine zu den anerkannt billigen Preisen empfehlen

Gebr. Pursche, Merseburger Chaussee.

Eine Kohlenfortirtrommel nebst Wellen und Betriebsräder f. e. Braunkohlengrube sucht **Dom. Lichtenau**, Schles. Offerten nebst Beschreibung und Preis-Angabe werden daselbst erbeten.

Eine neumildende Kuh mit Kalb (unter 3 die Wahl) verkauft **Ober-Deutschenthal Nr. 50.**

Ein anständiges, junges Mädchen, Putzmacherin, sucht baldigst Stellung als Mamsell. Offerten sub C. D. 25 dem Annoncen-Bureau von **Lothar Sittig in Sangerhausen** einzureichen.

Schützenhaus Löbzin.

Sonntag den 31. Mai erster Tag des Schützenfestes. Nachmittags 3 1/2 Uhr **Concert.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater, der Sattlermeister **Gottlob Nödel** im noch nicht vollendeten 60sten Lebensjahre. Laucha, den 26. Mai 1874. Die trauernden Hinterbliebenen.